

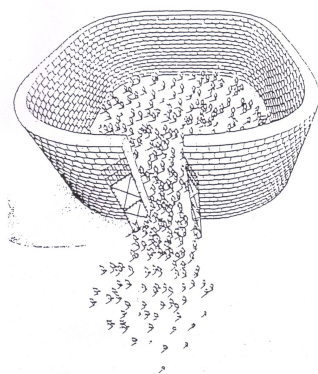
# Newsletter

## Psychosoziale News

### Kurzmitteilungen Nr. 53

der **Landesarbeitsgemeinschaft Psychiatrie-Erfahrener  
Niedersachsen e.V., (LPEN)**

aktualisiert am: 01. Februar 2008



Unsere aktuelle **Terminübersicht** finden Sie unter:  
<http://www.lpen-online.de/terminuebersicht.html>

Unsere aktuelle **Veranstaltungsübersicht** finden Sie unter:  
<http://www.lpen-online.de/veranstaltungsuebersicht.html>

Unsere aktuellen **Buchempfehlungen, Bücher- und Broschürentipps**  
finden Sie unter:  
<http://www.lpen-online.de/BuecherUndBroschuerentippsJanuar2008.pdf>

Homepage:  
<http://www.lpen-online.de>

## Termine 2008

Das **1. Sprecherkreistreffen** im Jahr 2008 der **Landesarbeitsgemeinschaft Psychiatrie-Erfahrener Niedersachsen e.V., (LPEN)** findet am **Samstag, den 16. Februar 2008 um 12:00 Uhr** in der Psychosozialen Kontaktstelle (Teestube Stövchen) Heiligengeiststr. 31 in 21335 **Lüneburg** statt. Informationen unter Tel. 0 41 31 / 39 10 90. **Wegbeschreibung:** Vom Hauptportal links der abfallenden Straße folgen dann an der Ampel rechts abbiegen und gerade aus zum Sande gehen, dort links halten und rechts an McDonald vorbei in die Heiligengeiststr. gehen, ca. 150m weiter befindet sich das Stövchen auf der linken Seite. Das sind ca. 15 Minuten Fußweg vom Bahnhof.

Der **1. Selbsthilfetag im Jahr 2008** des Landesverbands Psychiatrie-Erfahrener NRW findet am **Samstag, dem 15. März 2008 in Bochum ab 11.00 Uhr** im Gemeindesaal Kirchenforum Querenburg im Unicenter, (Eingang gegenüber der Sparkasse), Haltestelle Ruhr-Uni, offen für alle

Interessierten, statt. Thema ist: **Wie uns die Psychiatrie abhängig macht.** Internet: [www.psychiatrie-erfahrene-nrw.de](http://www.psychiatrie-erfahrene-nrw.de) unter "Termine"

Die **Mitgliederversammlung 2008** der **Landesarbeitsgemeinschaft Psychiatrie-Erfahrener Niedersachsen e.V., (LPEN)** findet am **Samstag, den 29. März 2008 um 15:00 Uhr** im Kulturtreff Hainholz Voltmerstr. 40, 30165 **Hannover** statt. Davor findet ein Treffen der LPEN e.V. zum Thema **"Gremienarbeit"** von 12:00 bis 15:00 Uhr im Kulturtreff Hainholz in Hannover statt. **Wegbeschreibung:** Vom Hauptbahnhof geht Ihr Richtung Stadtmitte zur S-Bahnhaltestelle „Kröpke“ und fährt dort mit der Linie 6 (Richtung Nordhafen) bis zur Bertramstraße. Auf der selben Straßenseite ein paar Meter zurückgehen, dann links abbiegen und die nächste Straße wieder links – nach ca. 100 Metern befindet sich der Kulturtreff Hainholz (Voltmerstr. 40, 30165 Hannover) auf der rechten Straßenseite.

Am **Samstag, 17. Mai 2008**, findet der **22. Hannoversche Selbsthilfetag** rund um den **Kröpke** statt. In der Zeit von 10:00 - 16:00 Uhr stellen über 80 Selbsthilfegruppen, -vereine, -verbände und -initiativen aus den Bereichen Gesundheit, Behinderung, Soziales und Sucht ihre Arbeit vor. Ein kleines Kulturprogramm umrahmt die Veranstaltung. Wir laden Besucher und Besucherinnen herzlich ein, sich über die vielfältigen Themen der Selbsthilfe zu informieren. Die Vertreter/innen der Selbsthilfegruppen stehen für persönliche Beratungsgespräche gern zur Verfügung. Weitere Infos bei: - **KIBIS des Paritätischen in Hannover**, Gartenstrasse 18, 30161 Hannover, Rita Hagemann, Tel. 05 11 / 66 65 67, Fax 05 11 / 9 62 91 66, E-mail: [info@kibis-hannover.de](mailto:info@kibis-hannover.de) Internet: [www.kibis-hannover.de](http://www.kibis-hannover.de) Sprechzeiten: Mo, Di, Do 09:00 - 12:00 und 13:00 - 16:00 Uhr, Mi 16:00 - 19:00 Uhr.

Die **2. Hildesheimer Psychiatrietage 2008** finden in der Zeit vom **17. Mai 2008** (Auftaktveranstaltung) bis **22. Juni 2008** mit Fachtagungen, Diskussionen, Vorträgen, Kino, Lesungen... in **Hildesheim** statt. Nähere Infos bei Andreas Marheinecke Tel. 0 51 21 / 7 03 61 48.

Der **4. Selbsthilfetag** der **Landesarbeitsgemeinschaft Psychiatrie-Erfahrener Niedersachsen e.V. (LPEN)** findet am **Samstag, den 21. Juni 2008** um 12:00 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum Stadtmitte, Lutherstraße 4 in Delmenhorst statt. Weitere Informationen bei Ronald Kaesler, Tel. 0 42 21 / 5 37 14.

Am **Samstag, den 05. Juli 2008** findet in **Neustadt am Rübenberge** (an der Liebfrauenkirche) der **4. Selbsthilfetag** in der Zeit von 11:00 - 15:00 Uhr statt. Weitere Infos bei: - **KIBIS des Paritätischen in Hannover**, Gartenstrasse 18, 30161 Hannover, Rita Hagemann, Tel. 05 11 / 66 65 67, Fax 05 11 / 9 62 91 66, E-mail: [info@kibis-hannover.de](mailto:info@kibis-hannover.de) Internet: [www.kibis-hannover.de](http://www.kibis-hannover.de) Sprechzeiten: Mo, Di, Do 09:00 - 12:00 und 13:00 - 16:00 Uhr, Mi 16:00 - 19:00 Uhr.

Das **2. Sprecherkreistreffen** der **Landesarbeitsgemeinschaft Psychiatrie-Erfahrener Niedersachsen e.V., (LPEN)** findet am **Samstag, den 27. September 2008** um 12:00 Uhr im Haus der Gesundheit, Hakenstr. 6 in 49074 **Osnabrück** statt. Weitere Informationen bei Matthias Wiegmann Tel. 05 41 / 58 94 29.

Die **Jahrestagung 2008** vom **10. - 12. Oktober 2008 in Kassel** des Bundesverbandes Psychiatrie-Erfahrener, BPE e.V. findet zum Thema: **"Angenommen werden ! - Sich selbst annehmen"** statt. Internet: [www.bpe-online.de](http://www.bpe-online.de)

Das **3. Sprecherkreistreffen** der **Landesarbeitsgemeinschaft Psychiatrie-Erfahrener Niedersachsen e.V., (LPEN)** findet **Samstag, den 06. Dezember 2008** um **12:00** Uhr in der Kontakt- und Begegnungsstätte **"Propeller"**, **Auguststraße 90** in **Oldenburg** statt. Weitere Infos bei Magdalena Bathen, Tel. 0 44 87 / 7054, E-mail: [magdalena.bathen@ewetel.net](mailto:magdalena.bathen@ewetel.net)

**- Psychosoziale Kurzmeldungen**

Ein sehr interessanter und lesenswerter Beitrag als Thema des Monats November 2006: **Psychische Erkrankungen - ein Thema im Arbeitsleben?!** Ist zu finden unter: [http://www.luk-nrw.de/praev/thema/thema\\_06\\_11.asp](http://www.luk-nrw.de/praev/thema/thema_06_11.asp)

Auf diese weiteren aktuellen Informationen möchten wir Sie gerne aufmerksam machen: Bereits am 3. Februar 2006 warnte die Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft vor **Leberversagen durch das Neuroleptikum Seroquel**:  
[http://www.akdae.de/20/20/Archiv/2006/775\\_20060203.html](http://www.akdae.de/20/20/Archiv/2006/775_20060203.html)

In den USA tobt ein **Streit über Antidepressiva**. Bei Patienten soll es vermehrt zu Selbstmorden gekommen sein. Dies schreibt die Welt Online am 28. November 2007:  
[http://www.welt.de/welt\\_print/article1407212/Die\\_dunklen\\_Seiten\\_der\\_Gluecksdrogen.html](http://www.welt.de/welt_print/article1407212/Die_dunklen_Seiten_der_Gluecksdrogen.html)

**"Pharmabranche - Novartis ködert Ärzte mit Geld"** titelt der Stern am 28. November 2007:  
<http://www.stern.de/wirtschaft/unternehmen/603856.html>

Bisher gibt es **keine Pille gegen das "Borderline"-Syndrom**. Für Patienten sei eine Person, ein Therapeut, die/der verlässlich da ist, ihn bedingungslos akzeptiert und sein inneres und äußeres Chaos erträgt, schon an sich eine neue und heilsame Erfahrung, schreibt die FAZ.NET am 28. November 2007:

<http://www.faz.net/s/Rub8E1390D3396F422B869A49268EE3F15C/Doc~EAD8E6546D2F946B4B97816079DCD2056~ATpl~Ecommon~Scontent.html>

**"Endloses Warten auf ein Gesetz zur Patientenverfügung"**. Die Welt Online kritisiert am 16. November 2007, dass die große Koalition die Bundestagsentscheidung über Patientenverfügung verzögert:

[http://www.welt.de/welt\\_print/article1368906/Endloses\\_Warten\\_auf\\_ein\\_Gesetz\\_ueber\\_Patientenverfuegungen.html](http://www.welt.de/welt_print/article1368906/Endloses_Warten_auf_ein_Gesetz_ueber_Patientenverfuegungen.html)

Der LVPE Saar fordert eine Regelung, die die **Verbindlichkeit der Patientenverfügungen stärkt**, eine Reichweitenbeschränkung ablehnt und die Zuständigkeit des Vormundschaftsgerichtes begrenzt, siehe auch:

<http://www.weglaufhaus-saar.de/Infohome.html#betreuungrecht>

Die Zahl der Selbsttötungen ist in den letzten 25 Jahren um die Hälfte gesunken. Auch, weil es schwieriger geworden ist, sich das Leben zu nehmen, schreibt die taz am 4.12.2007:  
<http://www.taz.de/1/leben/alltag/artikel/1/abzweigung-statt-abgrund/?src=SZ&cHash=f33041e9d6>

Beachten Sie auch bitte die aktuellen Informationen unseres Bundesverbands:

<http://www.bpe-online.de/1/aktuelles.htm>

Nachfolgend ein eindrucksvollen Vortrag beim **Kongress vom 06. - 08. Juni 2007 in Dresden** der Ehrenvorsitzenden des Bundesverbandes Psychiatrie-Erfahrener, BPE e.V. Dorothea Buck: **„70 Jahre Zwang in deutschen Psychiatrien – erlebt und miterlebt“** unter:

<http://www.bpe-online.de/verband/rundbrief/2007/2/buck-wpa-2007.pdf>

Den **22. Tätigkeitsbericht - 2006** (mit einem Umfang von 35 Seiten) des **Ausschusses für Angelegenheiten der psychiatrischen Krankenversorgung in Niedersachsen** (kurz Niedersächsischer Psychiatrieausschuss) finden Sie als PDF-Datei im Internet unter:

[http://www.psychiatrie.niedersachsen.de/master/C10231351\\_N8381321\\_L20\\_D0\\_I8120716.html](http://www.psychiatrie.niedersachsen.de/master/C10231351_N8381321_L20_D0_I8120716.html)

Der **Brief des LPEN-Vorstandes** an die niedersächsischen Bundestagsabgeordneten wegen der Einflussnahme u.a. im Sinne der Psychiatrie-Patienten zur **Patientenverfügung** ist einzusehen unter: [http://www.lpen-online.de/lpen\\_stellungnahme\\_patienten.html](http://www.lpen-online.de/lpen_stellungnahme_patienten.html)

Ein Interview mit Robert Whitaker **„Psychopharmaka – ein Angriff auf die Menschenwürde“**

in der Zeitschrift Street Spirit (Deutsche Übersetzung):

<http://mut-zum-anderssein.de/PDF/PsychopharmakaWhitaker.pdf>

Eine sehr **interessante Übersicht** über Seminare als **Kurzfortbildungen 2008** der DGSP, Deutsche Gesellschaft zur Sozialen Psychiatrie finden Sie unter:

[http://www.psychiatrie.de/dgsp/article/Kurzfortbildungen\\_20081.html](http://www.psychiatrie.de/dgsp/article/Kurzfortbildungen_20081.html)

- **Weitere Informationen** sowie das Gesamtverzeichnis **Kurzfortbildungen 2008** sind erhältlich bei: Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V., Zeltinger Str. 9, 50969 Köln, Tel.: (02 21) 51 10 02, Fax: (02 21) 52 99 03, E-mail: [dgsp@netcologne.de](mailto:dgsp@netcologne.de)

Internet: [www.psychiatrie.de/dgsp](http://www.psychiatrie.de/dgsp)

Einen sehr interessanten sehr aktuellen Beitrag von Volkmar Aderhold: „**Mortalität durch Neuroleptika**“ finden Sie unter:

[http://www.lpen-online.de/infos\\_psychopharmaka\\_neuroleptika.pdf](http://www.lpen-online.de/infos_psychopharmaka_neuroleptika.pdf)

Nachfolgend ein Bericht von Frontal 21 über das Medikament Zyprexa:

<http://www.zdf.de/ZDF/download/0,5587,7000474,00.pdf>

**Fit für die Zukunft? Neue Praxis und Finanzierung der Gemeindepsychiatrie.** Zu diesem Thema trafen sich vom **13. bis zum 15. Juni 2007** 350 Fachleute, Bürgerhelfer, Psychiatrie-Erfahrene und Angehörige aus allen Bereichen gemeindepsychiatrischer Arbeit um gemeinsam innovative Ideen und ihre Realisierung zu diskutieren. Eine sehr interessante und ausführliche Berichterstattung dieser Tagung des Dachverbandes Gemeindepsychiatrie mit vielen Bildern finden Sie unter:

[http://www.psychiatrie.de/dachverband/article/Doku\\_Fit\\_fuer\\_die\\_Zukunft.html](http://www.psychiatrie.de/dachverband/article/Doku_Fit_fuer_die_Zukunft.html)

Die **4. Ausgabe 2007** der **Delmenhorster Selbsthilfe-Zeitung „BLITZLICHT“** ist Anfang Dezember 2007 erschienen. Die aktuelle Ausgabe ist nunmehr für Sie downloadbar unter:

[http://www.selbsthilfe-delmenhorst.de/bilder/blitzlicht\\_4\\_2007.pdf](http://www.selbsthilfe-delmenhorst.de/bilder/blitzlicht_4_2007.pdf)

Die **3. Ausgabe 2007** der Delmenhorster SH-Zeitung „**BLITZLICHT**“ ist downloadbar unter:

[http://www.selbsthilfe-delmenhorst.de/bilder/blitzlicht\\_3\\_2007.pdf](http://www.selbsthilfe-delmenhorst.de/bilder/blitzlicht_3_2007.pdf)

Die **Homepage** der >>**Landesarbeitsgemeinschaft Psychiatrie-Erfahrener Niedersachsen e.V., (LPEN)**<< wurde völlig überarbeitet und aktualisiert. Sie finden sie im Internet unter:

<http://www.lpen-online.de>

Eine **vollständige Übersicht der niedersächsischen Selbsthilfe-Kontaktstellen** finden Sie unter: [http://www.lpen-online.de/infos\\_selbst\\_kontaktstellen.html](http://www.lpen-online.de/infos_selbst_kontaktstellen.html)

**Informationen über unabhängige Beschwerdestellen in der Psychiatrie** finden Sie unter:

<http://www.beschwerde-psychiatrie.de/>

Die neue **Ausgabe Nr. 03/2007** der Zeitschrift "**Die Kerbe - Forum für Sozialpsychiatrie**" beschäftigt sich in einem Schwerpunkt mit dem Thema Zwang. Der Artikel "**Und bist du nicht willig, so brauche ich Gewalt**" von **Uwe Bening** kann als PDF-Datei (122 KB) heruntergeladen werden unter: [http://psychiatrie.de/data/pdf/17/05/00/kerbe\\_3\\_07\\_20.pdf](http://psychiatrie.de/data/pdf/17/05/00/kerbe_3_07_20.pdf)

Die Beiträge von Barbara Diekmann, Margret Osterfeld und Nils Greve „**Nicht nur eine Frage der Disziplin: Gewichtszunahme unter Neuroleptika**“ aus der Psychosoziale Umschau 4/2004 ist zu finden unter: [http://psychiatrie.de/data/pdf/f2/01/00/psu\\_04\\_2004\\_16.pdf](http://psychiatrie.de/data/pdf/f2/01/00/psu_04_2004_16.pdf)

„**Psychopharmaka: Informationen für Schwangere und stillende Mütter**“ aus der Psychosoziale Umschau 2/2004 ist zu finden unter:

[http://psychiatrie.de/data/pdf/c3/01/00/psu\\_04\\_02\\_27.pdf](http://psychiatrie.de/data/pdf/c3/01/00/psu_04_02_27.pdf)

„**Reduzieren und Absetzen von Neuroleptika**“ sechs Vorschläge von Nils Greve, Barbara Diekmann und Margret Osterfeld aus der Psychosoziale Umschau 3/2005 finden Sie unter:

[http://psychiatrie.de/data/pdf/fa/02/00/psu\\_03\\_2005\\_21.pdf](http://psychiatrie.de/data/pdf/fa/02/00/psu_03_2005_21.pdf)

+ **Kurzmeldungen** + **Presseschau** + **Notizen** +

+ + + Im **nds. Ärzteblatt (3/2007)** würdigt der ehem. **Vorsitzende der Arzneimittelkommission**, der Psychiater **Prof. Müller-Oerlinghausen** die Marketing- und Informationspraxis von Pharmafirmen am Beispiel der Psychopharmaka unter dem Titel „Tricksen und Täuschen“ und bestätigt damit die Kritik der Psychiatrie-Erfahrenen. + + + + + + + + +

+ + + + Das „**Spitzelgesetz**“ zur Betreuung liegt zwar auf Eis, aber in der Praxis ermitteln viele Behörden ohne Benachrichtigung des Betroffenen und ohne Nennung des Informanten. Der Ausgeforschte erhält u.U. erst Kenntnis davon, wenn das eingeweihte Amtsgericht ihn zur Stellungnahme zur Einrichtung einer Betreuung auffordert – meist zu spät, um sinnvoll reagieren zu können. Meldet solche illegalen Vorgänge der LPEN! + + + + + + + + +

+ + + + **Wie rückständig Psychiatrie hierzulande oft ist**, macht der Bericht von Volkmar Aderholt und Nils Greve über die **bedürfnisangepasste Behandlung der Psychosen in Skandinavien** deutlich (**Psychoziale Umschau 3/2007**): Das als „Need Adapted Treatment“ bekannte psychotherapeutische Modell wurde von **Yrjö Alanen** ab den 70er Jahren an der Uniklinik in Turku (Finnland) entwickelt und verbreitete sich bald mit beeindruckenden Erfolgen auch in den Nachbarländern. Es umfasst alle Phasen und Kontexte der Menschen in psychotischen Krisen und bezieht diese durchgängig in die therapeutische Intervention ein. Entsprechend liegt ein Verständnis von Psychosen nicht als Krankheit, sondern „kritisches Lebensereignis“ zugrunde, das durch fördern der Ressourcen und Einbeziehen des Umfeldes im Treatment Meeting bewältigt werden kann, meist ohne Medikamentierung und bevorzugt ambulant. + + + + + + + + +

+ + + + Die **LPEN sucht Mitstreiter, die Kontakt mit den niedersächsischen Bundestagsabgeordneten aufnehmen** und über **unsere Anforderungen** an eine **Patientenverfügung** informieren möchten. Wir unterstützen und liefern Infomaterial: Andreas Marheineke, Löwentorstr.9, 31135 Hildesheim, Tel. 0 51 21 / 7 03 61 48, E-mail: [PE-Hildesheim@web.de](mailto:PE-Hildesheim@web.de) + + + + + + + + +

- + + + Die Zeitung „**LPEN-Nachrichten**“ 2007 für Psychiatrie-Erfahrene in Niedersachsen, Heft Nr. 6, September-Ausgabe 2007 steht mittlerweile für Interessierte online unter: [http://www.lpen-online.de/newsletter\\_lpen\\_nachr\\_nr06.pdf](http://www.lpen-online.de/newsletter_lpen_nachr_nr06.pdf) + + + + + + +

## **Mitgliederversammlung 2008 der LPEN e.V. in Hannover**

Die **Mitgliederversammlung 2008** der **Landesarbeitsgemeinschaft Psychiatrie-Erfahrener Niedersachsen e.V., (LPEN)** findet in Hannover am **Samstag, den 29. März 2008 um 15:00 Uhr** im **Kulturtreff Hainholz**, Voltmerstr. 40, 30165 Hannover statt. Davor findet in Hannover ein **Treffen der LPEN e.V. zum Thema "Gremienarbeit"** von 12:00 bis 15:00 Uhr im Kulturtreff Hainholz, Voltmerstraße 40 in Hannover statt. Wegbeschreibung: Vom Hauptbahnhof geht Ihr Richtung Stadtmitte zur S-Bahnhaltestelle „Kröpke“ und fahrt dort mit der Linie 6 (Richtung Nordhafen) bis zur Bertramstraße. Auf der selben Straßenseite ein paar Meter zurückgehen, dann links abbiegen und die nächste Straße wieder links – nach ca. 100 Metern befindet sich der Kulturtreff Hainholz (Voltmerstr. 40, 30165 Hannover) auf der rechten Straßenseite. Weitere Infos bei Christian Harig, Tel. 05 11 / 1 31 88 52. Internet: [www.lpen-online.de](http://www.lpen-online.de)

## **Nds. Besuchskommissionen / Psychiatrieausschuss**

Wer sich über die Arbeit und gesetzlichen Grundlagen der niedersächsischen Besuchskommissionen sowie des nds. Psychiatrieausschusses und die Berichte der vergangenen Jahre informieren möchte, klickt bitte nachfolgenden LINK an:

[http://www.psychiatrie.niedersachsen.de/master/C8120717\\_L20\\_D0.html](http://www.psychiatrie.niedersachsen.de/master/C8120717_L20_D0.html)

## **Internetforum Bipolar-Forum**

Wir möchten Sie zu Beginn des neuen Jahres gern einmal etwas ausführlicher über das Internetforum [www.bipolar-forum.de](http://www.bipolar-forum.de) informieren. Das Bipolar-Forum ist ein offener Markt für alle, die eine Selbsthilfegruppe nicht besuchen können oder wollen (ländlicher Raum, Verkehrsverhältnisse oder persönliche Erfahrungen) und eine Kontaktbörse, um aus der Isolation und Hilflosigkeit mit Hilfe bipolar Erfahrener herauszukommen.

Das Selbsthilfeforum dient zum Erfahrungsaustausch für bipolar Erfahrene, Angehörige und Interessierte [www.bipolar-forum.de](http://www.bipolar-forum.de) und hat im vergangenen Jahr 958 neue Mitglieder gewonnen, insgesamt sind es nun mehr 4.410 Personen (Stand: 09.01.2008), die im Jahr 2007 51.335 Beiträge geschrieben haben, pro Tag waren dies rund 140 Beiträge. Das Forum hat täglich ca. 5.000 Besucher, die sich durchschnittlich 10 Seiten anschauen.

Die Themenpalette ist so vielfältig wie das gesamte bipolare Spektrum. Den größten Themenanteil nehmen Fragen ein zur Diagnose und Behandlung bipolarer Störungen, Medikamente und Nebenwirkungen, Psychotherapie und Selbsthilfe, Suche nach Fachärzten, Therapeuten und Kliniken (stationär und teilstationär), Selbstmanagement und Psychoedukation, Arbeitslosigkeit (Hartz IV und ALG II) und Erwerbsminderungsrente, Rehabilitation und Wiedereingliederung. Kommunikation, Partnerschaft, Stress, Krisenvorbeugung, Kinderwunsch sind ebenfalls häufige Themen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen. Vielleicht mögen auch Sie das Forum zur Beteiligung an Dialogen nutzen.

Mit freundlichen Grüßen

Dieter Borchers, Geschäftsführer

Deutsche Gesellschaft für Bipolare Störungen e.V. (DGBS e.V.)

Postfach 92 02 49, 21132 Hamburg, Tel.: 0 40 / 85 40 88 83 (Di + Do, 14.00 - 18.00 Uhr)

E-mail: [info@dgbs.de](mailto:info@dgbs.de) Internet: [www.dgbs.de](http://www.dgbs.de)

## ***Dorothea Buck mit eigener Webside***

Auf Vorschlag von Peter Lehmann beschloss der Vorstand des BPE, seiner Ehrenvorsitzenden Dorothea Buck eine eigene Internetadresse einzurichten:

[www.dorothea-buck.de](http://www.dorothea-buck.de)

Alle, die Dateien mit Beiträgen von Dorothea haben oder kennen, sind gebeten, diese bzw. deren Internetadressen per E-mail: ([info@peter-lehmann.de](mailto:info@peter-lehmann.de)) für Dorotheas Website zukommen zu lassen.

## ***Dokumentation: "Weil ein Mensch ein Mensch ist - Die Zukunft der Gemeindepsychiatrie in NRW"***

Im Mai 2004 hat die GRÜNE Fraktion unter dem Titel ***"Weil ein Mensch ein Mensch ist - Die Zukunft der Gemeindepsychiatrie in NRW"*** eine Fachtagung zur Psychiatrieversorgung in NRW veranstaltet. Mit dieser - erstmalig im nordrhein-westfälischen Landtag - trialogisch besetzten Veranstaltung hatten wir uns zum Ziel gesetzt, die Situation in der Psychiatrieversorgung zu erörtern, Problembereiche darzustellen und zukunftsfähige Lösungen zu finden.

Trialog steht für einen offenen, vorurteilsfreien Erfahrungsaustausch zwischen Psychiatrie-Erfahrenen, Angehörigen und professionell in der Psychiatrie Tätigen. Die trialogische Besetzung aller Arbeitsforen des Kongresses hat den TeilnehmerInnen die Möglichkeit gegeben, die jeweiligen Themenbereiche aus den unterschiedlichsten Perspektiven zu betrachten, sich auszutauschen, und miteinander Handlungsempfehlungen zu diskutieren.

Ein Großteil der Handlungsergebnisse, die im Rahmen dieser Veranstaltung formuliert wurden, sind in einen umfassenden Antrag Angebote und Hilfen für psychisch erkrankte Menschen verbessern (Drucksache 14/2105) eingeflossen, den die GRÜNE Landtagsfraktion im vergangenen Jahr in den Landtag zur Beratung eingebracht hat.

In der Landtagsdebatte haben die Regierungsfraktionen zu vielen im Antrag der GRÜNEN angesprochenen Problemfeldern keinen Handlungsbedarf gesehen und die Forderungen der GRÜNEN als Schwarzmalerei abgetan. Da die Positionen in vielen Punkten weit von einander

abweichen, hat der Ausschuss Arbeit, Gesundheit, Soziales am 30.01.2007 eine Landtagsanhörung zu diesen beiden Anträgen durchgeführt (DS APr 14/345). Die parlamentarischen Beratungen zu dem Thema sind - auch wenn die Anhörung hierzu im Fachausschuss des Landtags nun auch fast 11 Monate zurückliegt - noch nicht abgeschlossen.

Aufgrund der vielen Nachfragen haben wir im Nachgang zu der Dialog-Veranstaltung nun eine Dokumentation zusammengestellt. Auch wenn die Veranstaltung bereits einige Zeit zurückliegt, so haben doch viele Forderungen nichts an Aktualität verloren. Die nun fertig gestellte 123-seitige Dokumentation bieten wir Ihnen/Euch zur Information als Link: [http://www.barbarasteffens.de/0712-Kongress\\_Psychatrie.pdf](http://www.barbarasteffens.de/0712-Kongress_Psychatrie.pdf)

## **Neue Broschüre über unabhängige Beschwerdestellen in der Psychiatrie**

Eine **Broschüre** über **unabhängige Beschwerdestellen in der Psychiatrie** mit nützlichen Adressen und Vorlagen wurde im Rahmen des Projektes zur Förderung unabhängiger Beschwerdestellen von der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie erstellt. Sie liefert Informationen für potentielle Nutzer und für Beschwerdestellen.

Die **Broschüre kann direkt bei der DGSP**, Zeltinger Str. 9, 50969 Köln, Telefon: 02 21 / 51 10 02 oder per E-Mail: [dgsp@netcologne.de](mailto:dgsp@netcologne.de) gegen einen **Unkostenbeitrag von zwei Euro pro Stück** (bei größeren Mengen Rabatt) bestellt werden. Unter [www.beschwerde-psychiatrie.de](http://www.beschwerde-psychiatrie.de) steht die Broschüre zum Download als pdf-Datei zur Verfügung

## **Wer ist die BUKO Pharma-Kampagne?**

<http://www.bukopharma.de/>



Die Pharma-Kampagne hat ihre Büros im Welthaus Bielefeld

Die Pharma-Kampagne wurde mit dem Ziel gegründet, die Aktivitäten der deutschen Pharmaindustrie in der Dritten Welt zu untersuchen. Durch gezielte Aktionen und fundierte Aufklärung der Öffentlichkeit wollen wir Veränderungen herbeiführen. Die Pharma-Kampagne ist eine Aktion der **Bundeskoordination Internationalismus (BUKO)**, einem Zusammenschluss von 200 Dritte Welt Aktions- und Solidaritätsgruppen in Deutschland. Vor 25 Jahren begann sich die BUKO Pharma-Kampagne mit dem Themenkomplex "Arzneimittel und Dritte Welt" zu beschäftigen. Sie ist heute eine der wenigen Organisationen in Deutschland, die sich kritisch mit den Schattenseiten des Arzneimittelmarktes in Nord und Süd auseinandersetzt. Ihr Engagement schützt PatientInnen und VerbraucherInnen. Die BUKO Pharma-Kampagne setzt sich für das Menschenrecht auf gesunde Lebensbedingungen ein, deshalb thematisiert sie auch die negativen Folgen wirtschaftlicher Globalisierung. Wir arbeiten eng mit Gesundheits- und Verbrauchergruppen aus aller Welt zusammen. Gemeinsam mit dem internationalen Gesundheitsnetzwerk **Health Action International (HAI)** gelang es uns, zahlreiche Missstände aufzudecken und Veränderungen zu bewirken. Seit 1981 arbeitet die Pharma-Kampagne. Wichtige Ereignisse der ersten 25 Jahre haben wir in einer **kleinen Chronologie [PDF/ 754 kB]** zusammengefasst. Internet: <http://www.bukopharma.de/>

## **Selbsthilfegruppe „Stimmen hören“ in Bremen**

In **Bremen** hat sich die **Selbsthilfegruppe „Stimmen hören“** im November 2007 **gegründet**. Sie trifft sich an **jedem ersten und dritten Freitag im Monat** um 20:00 Uhr im **Netzwerk Selbsthilfe, Faulenstraße 31 in Bremen**. Telefonische Auskünfte erteilt das Netzwerk unter 04 21 / 4 98 86 34.

### **Abschluss-Workshop „Wehrt euch – beschwert euch“**

„**Wehrt euch – beschwert euch**“ Förderung unabhängiger Beschwerdestellen in der Psychiatrie. **Abschluss-Workshop der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie (DGSP e.V.) 22. und 23. Februar 2008 in Fulda** In Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener (BPE), dem Bundesverband Familienselbsthilfe (BApK) und dem Dachverband Gemeindepsychiatrie. [Informationen hier klicken](#)

### **Bildungsangebote für Erwachsene mit psychischen Erkrankungen und/oder mit Psychiatrieerfahrungen im Jahr 2008**

Das **Laurentiushaus Falkenburg** bietet Bildungsangebote für Männer und Frauen mit psychischen Erkrankungen und/oder Psychiatrieerfahrungen an. Die Seminare sollen dazu dienen, solchen Betroffenen Bildungsmöglichkeiten zu eröffnen, denen die Schwelle in andere Erwachsenenbildungsbereiche zu hoch ist bzw. die ein Interesse haben, mit anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in ähnlichen Lebenssituationen ins Gespräch zu kommen.

#### **- Informationen:**

Laurentiushaus Falkenburg  
Hauptstr. 32, 27777 Ganderkesee  
Tel. (0 42 22) 92 15 40, Fax: (0 42 22) 92 15 42  
E-mail: [lhf@lutherstift.de](mailto:lhf@lutherstift.de), Web: [www.lutherstift.de/lhf](http://www.lutherstift.de/lhf)

**Nachfolgend werden 3 voraussichtliche Seminare für das Jahr 2008 von uns angekündigt.**

### **Karriere - Planung unter besonderen Bedingungen**

**vom 09.06. bis 11.06.2008**

Die Arbeitsmarktsituation ist kompliziert. Wo sind Chancen für mich? Welchen Arbeitsformen und Belastungen bin ich gewachsen? Wo und wie möchte ich arbeiten? Eigene Ressourcen werdenentdeckt, realistische Modelle entwickelt und konkrete Schritte eingeleitet durch Beratung, Information und Austausch.

**Zielgruppe:** Frauen und Männer mit psychischen Erkrankungen und / oder Psychiatrieerfahrungen

**Kursleitung:** Christian Pludra; Birgit Heine-Jürgens  
Kostenbeitrag: 70 Euro

### **Männer reden anders, Frauen auch! Einführung in Kommunikation**

**vom 18.08. bis 22.08.2008**

Kommunikation ist eine der schwersten - wenn's klappt, ist es reines Glück! Wie kann ich mich verständlich machen, mein Anliegen vermitteln - worauf ist zu achten, wenn ich zuhöre, wie lassen sich Missverständnisse klären, so daß vielleicht Konflikte erst gar nicht entstehen. Diesen Fragen werden wir auf die Spur kommen mit Übungen, kleinen Theorieeinheiten und viel Ausprobieren.



**Zielgruppe:** Frauen und Männer mit psychischen Erkrankungen und / oder  
Psychiatrieerfahrungen  
**Kursleitung:** Christian Pludra, Birgit Heine-Jürgens  
**Kostenbeitrag:** 114 Euro

## ***Sehnsucht nach Partnerschaft - ein Kurs für Singles***

**vom 24.11. bis 28.11.2008**

Manche Menschen wählen das Single-Dasein als Lebensform. Andere wiederum sehnen sich nach einer Partnerschaft. In diesem Kurs wollen wir uns damit auseinandersetzen, welche Vor- und Nachteile das Singleleben hat. Wir werden uns damit beschäftigen, wie Einsamkeit überwunden werden kann.

**Zielgruppe:** Frauen und Männer mit psychischen Erkrankungen und / oder  
Psychiatrieerfahrungen  
**Kursleitung:** Christian Pludra ; Birgit Heine-Jürgens  
**Kostenbeitrag:** 114 Euro

## ***Der Betroffene***

Er hat nach mehreren Krisen zurück ins Leben gefunden: **Christian Harig** engagiert sich seit dem Jahr 2000 für ehemalige Psychiatriepatienten im **Verein Psychiatrie-Erfahrener Hannover e.V.** – und wurde jetzt dafür ausgezeichnet. Christian Harig ist Mitglied des Geschäftsführenden Ausschusses des Landesfachbeirates Psychiatrie Niedersachsen, Mitglied der Besuchskommission für das Gebiet Hannover, Mitglied der Ombudsstelle des Sozialpsychiatrischen Verbandes der Region Hannover, Mitglied des Regionalen Fachbeirates Psychiatrie der Region Hannover, Mitarbeit im Arbeitskreis Gemeindepsychiatrie und einigen seiner Untergruppen in der Region Hannover. Gast des Nds. Ausschusses für Angelegenheiten der psychiatrischen Krankenversorgung.

Ein interessanter Beitrag aus der Hannoversche Allgemeine Zeitung vom 26.10. 2007 über ihn ist zu finden unter:

<http://www.psychiatrie-erfahrene-hannover.de/christian%20harig%20haz.pdf>

Den VPE Hannover e.V. finden Sie im Internet unter:

<http://www.psychiatrie-erfahrene-hannover.de>

Im VPE Hannover e.V. finden regelmässig u.a. nachfolgende Angebote statt: Tanzabend, Frauengruppe, Mitgliederversammlung, EEB - Seminar, Psychoseforum, Psychoseforum, Vortrag Kochgruppe, Frühstück, Teestube ohne Service, Teestube mit Service, Gesprächsfrühstück.

Nähere Infos zum Verein: Rückertstraße 17, 30169 Hannover, Tel./Fax 05 11 / 1 31 88 52 und der Homepage (s.o.) sowie E-mail: [vpehannover@arcor.de](mailto:vpehannover@arcor.de)

## ***In den Mühlen der Psychiatrie***

### **Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener traf sich zur Jahrestagung in Kassel**

Eine zehnjährige Behandlung mit schweren Psychopharmaka wegen eines Autounfalls musste Tanja Afflerbach erleiden, die infolge eines nicht erkannten Schocks nach einem Unfall in die Psychiatrie geriet. Sie wurde jahrelang mit Neuroleptika behandelt, einem ebenso starken wie umstrittenen Medikament zur Behandlung von Psychosen.

Als Folge kann sie heute weder studieren noch arbeiten und leidet unter ständigen Schmerzen. Sie wandte sich an den Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener e.V. (BPE) und erhielt Unterstützung, seit inzwischen 15 Jahren setzt sich der BPE für eine Verbesserung der Lage von Psychiatriebetroffenen und die Neugestaltung institutioneller Bedingungen ein.

Der gemeinnützige Verein ist eine Selbsthilfeorganisation ehemaliger und aktueller Psychiatriepatienten mit 14 Landesverbänden und lokalen Gruppen. „Wächter der Grundrechte“ nennt Elke Bücher, Vorstands- und Gründungsmitglied des BPE, eine zentrale Funktion des

Vereins.

Der Verband bietet Seminare an, unterstützt die Selbsthilfearbeit, organisiert Rechtsbeistand, leistet Lobbyarbeit und engagiert sich im europaweiten Netzwerk sowie im Weltverband der Psychiatrie-betroffenen. Der BPE unterhält mehrere Beratungsstellen, die über Psychopharmaka und Therapiemöglichkeiten aufklären oder allgemeine Sozialberatung geben. Wichtig ist dabei immer die Hilfe zur Selbsthilfe.

Bei der Jahrestagung 2007 am Wochenende vom 19. bis. 21. Oktober 2007 in der Kasseler Jugendherberge lautete das Motto: „**Selbstbestimmt leben!**“ 190 Teilnehmer waren gekommen, was weit mehr gewesen sei, als erwartet, freut sich Dr. Reinhild Böhme, Vorstandsmitglied bei BPE.

Elke Bücher erhofft sich von der Tagung, dass sich die Teilnehmer gegenseitig stärken und die Kräfte erkennen, die sie daran hindern, selbstbestimmt zu leben, und dass sie es schaffen, diese zu überwinden. Internet: [www.bpe-online.de](http://www.bpe-online.de)

## ***Krise mit Begleitung überstehen***

### ***Psychiatrie-Erfahrene behandelten das Thema "Zurück in Leben und Beruf"***

#### ***Zum 3. Selbsthilfetag der Landesarbeitsgemeinschaft Psychiatrie-Erfahrener Niedersachsen kamen Betroffene aus dem gesamten Bundesland nach Delmenhorst.*** Von Tina Spiecker

Delmenhorst. Welche Möglichkeiten haben Psychiatrie-Erfahrene bei der Wiederkehr in Alltag und Beruf? Diese Frage stand im Mittelpunkt des 3. Selbsthilfetages der Landesarbeitsgemeinschaft Psychiatrie-Erfahrener, der am vergangenen Sonnabend (15.09.2007) im Gemeindezentrum an der Lutherstraße in Delmenhorst stattfand. Gastgeber war die örtliche Selbsthilfegruppe Relax. In Arbeitsgruppen wurden am Nachmittag aktuelle Themen wie „Arbeit und psychische Belastung“, „Haben Psychosen einen Sinn?“ oder „Wie funktionieren unabhängige Beschwerdestellen?“ bearbeitet. An Informationsständen lagen Broschüren aus.

Rund 50 Vertreter von Selbsthilfegruppen aus ganz Niedersachsen sowie einzelne Betroffene und Angehörige waren gekommen, um sich eingangs über das EU-Projekt „EX-IN“ zu informieren, welches Psychiatriepatienten als Experten in eigener Sache in der Psychiatrielandschaft beinhaltet, zu informieren. Während einer einjährigen Schulung sollen die Patienten darauf vorbereitet werden, in stationären Einrichtungen arbeiten zu können, um den dort untergebrachten Patienten eine begleitende Betreuung anzubieten.

Referent Uwe Bening aus Oldenburg unterstrich bei seinem Vortrag die hohe Bedeutung einer solchen Betreuung, die schließlich dazu führen könnte, dass der Patient seine Schubphasen ohne Medikamente überstehen könne. „Wichtig ist, über seine Erfahrungen zu reden“, sagte der Psychologe, der auch aus seinen persönlichen Erfahrungen heraus berichten konnte. Auch heute sei es noch so, dass Patienten am Rande der Gesellschaft gestellt würden, meist aus Unwissenheit und Angst ihrer Umgebung heraus. Das bloße „Wegsperrn“ und Ruhigstellen mit Medikamenten sei aber keine Lösung, sondern deckele das Problem nur. An dieser Stelle könnten Psychiatrie-Erfahrene die in einer Krise befindlichen Menschen begleiten und somit wichtige Hilfestellungen für den Weg zurück in den Alltag geben. Momentan sei die berufliche Perspektive für Psychiatrie-erfahrene in diesem Bereich aber noch schwierig. Häufig fehle es an Geld für dieses zusätzliches Personal. Und Ein-Euro-Jobs seien sicher keine Perspektive.

Die Teilnehmer des Selbsthilfetags konnten sich am Rande der Veranstaltung über vielerlei Themen informieren.

aus: Delmenhorster Kreisblatt, dk, Ausgabe vom Montag, 17. September 2007

## ***Selbstbestimmt leben: Persönliches Budget***

Gemeinsam mit der Beauftragten der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen Karin Evers-Meyer informierte Karl Finke, Behindertenbeauftragter des Landes Niedersachsen, am 26.09.2007 über das **Persönliche Budget**.

Ab dem **1. Januar 2008 haben behinderte Menschen Anspruch auf ein Persönliches Budget**. Mit dieser neuen Leistungsform wird das klassische Leistungs Dreieck zwischen Leistungsträger, Leistungsempfänger und Leistungserbringer aufgelöst. Bisher fest definierte Dienst- und Sachleistungen werden durch Barleistungen an die Betroffenen ersetzt. Mit diesem Geld können behinderte Menschen sich als Käufer, Kunde oder Arbeitgeber eigenverantwortlich für individuelle Unterstützungsleistungen entscheiden.

Karin Evers-Meyer: "Menschen mit Behinderungen wissen selbst am besten, welche Unterstützungsleistungen sie benötigen und welche Art der Hilfestellung ihren Bedürfnissen am besten entspricht. Das **Persönliche Budget** ermöglicht es ihnen, als Experten in eigener Sache selbst zu bestimmen, welche Art der Unterstützung sie wann und von wem in Anspruch nehmen. Wir ermöglichen damit nicht nur mehr Selbstbestimmung für behinderte Menschen. Wir sorgen auch dafür, dass Leistungen effizienter und individueller erbracht werden. Und, das Geld kommt endlich ungefiltert bei denen an, für die es bestimmt ist."

In vielen anderen europäischen Ländern bestehen bereits ähnliche Regelungen für behinderte Menschen. Aus Sicht der Beauftragten ist die neue Leistungsform nun auch in Deutschland Ausdruck einer neuen Politik für behinderte Menschen. Karl Finke "Nicht fremdbestimmte Fürsorge, sondern ein selbstbestimmtes Leben von Menschen mit Behinderung steht künftig im Mittelpunkt. Für mich gilt es jetzt, das **Persönliche Budget** bekannter zu machen und behinderten Menschen Mut zu machen, die neuen Möglichkeiten auszuprobieren."

Im Rahmen ihrer bundesweiten Informationskampagne "**Selbstbestimmt leben: Das Persönliche Budget**" besuchte die Bundesbeauftragte am 26.09.2007 Emden. Potenzielle Budgetnehmer und ihre Angehörigen sowie Fachleute und Verwaltung haben die Möglichkeit, sich im Rahmen der beiden Veranstaltungen umfassend über das persönliche Budget zu informieren.

Geplant ist eine Vormittagsveranstaltung mit Referaten in einfacher Sprache, die sich in erster Linie an Werkstattbeschäftigte richtet, und eine Veranstaltung, die sich an Fachleute und andere Interessierte richtet. Den Programmablauf finden Sie als Download in der Infospalte.

Es besteht die Möglichkeit, vor und nach den Veranstaltungen am Informationsstand weiterführende Informationen über das **Persönliche Budget**, bundes- und landesweite Beratungsstellen und kompetente Ansprechpartnern zu bekommen.

Alle Informationen, Termine und Ansprechpartner zur Tour finden Sie unter:

[www.budget-tour.de](http://www.budget-tour.de)

**Bei Nachfragen wenden Sie sich bitte an:**

Detlev Jähnert

Telefon: 0511 / 1 20 40 09

oder per Fax: 05 11 / 1 20 - 99 40 09

oder per E-Mail: [Detlev.Jaehnert@ms.niedersachsen.de](mailto:Detlev.Jaehnert@ms.niedersachsen.de)

Downloads zu dem Thema :

Programmablauf - <http://www.ms.niedersachsen.de/servlets/download?C=41037686&L=20>

**Weitere Informationen zum persönlichen Budget unter:**

<http://www.projekt-persoennes-budget.de/cms/>

<http://www.budget.paritaet.org/>

**Persönliches Budget von A - Z:**

<http://www.lebenshilfe-bw.de/exklusiv/downloads/ortskr/lexikon.pdf>

[http://www.forsea.de/projekte/persoennes\\_budget.shtml](http://www.forsea.de/projekte/persoennes_budget.shtml)

[http://www.bmas.de/coremedia/generator/9266/persoennes\\_\\_budget.html](http://www.bmas.de/coremedia/generator/9266/persoennes__budget.html)

## **Treffen der Gruppe „Expertenpartnerschaft“ in Bremen-Walle**

Die Gruppe **Expertenpartnerschaft, EXPA** traf sich am Dienstag, den 25. September 2007 von 16:00 bis 17:30 Uhr und trifft sich danach alle 14 Tage in den alten Räumen der Initiative in 28219 Bremen-Walle, Vegesacker Straße 174. Kontakt über: Jörg Utschakowski, Tel. 04 21 / 3 80 19 50, E-mail: [fokus@initiative-zur-sozialen-rehabilitation.de](mailto:fokus@initiative-zur-sozialen-rehabilitation.de)

Die EXPA (Expertenpartnerschaft) ist eine Vereinigung von Profis, die ja lediglich ein erlerntes, studiertes Wissen haben und Betroffene, die ein Erfahrungswissen in Bezug auf Psychiatrie haben. Gemeinschaftlich wollen wir Reformgedanken entwickeln, so dass die Psychiatrie für Patienten humaner wird und der Behandlungserfolg größer wird. Wir stehen im Austausch mit verschiedenen Organisationen in Deutschland und Europa.

Unsere Themen sind: - Stimmenhören, - Umgang mit Gewaltsituationen, - Krankheitsverständnis, - Analyse der Versorgungssysteme und Erarbeitung von Veränderungsvorschlägen, - Bewältigungsstrategien in Krisen, und vieles mehr, aus Sicht der Betroffenen.

Wir bieten: - Fortbildung, - Vorträge, - Seminare, - Workshops

Die **Forschungsgruppe der Expertenpartnerschaft, EXPA** traf sich am Dienstag, den 18. September 2007 von 16:00 bis 17:30 Uhr und danach alle 14 Tage in den Räumen der Initiative in 28219 Bremen-Walle, Vegesacker Straße 174, Kontakt: Jörg Utschakowski, Tel.: 04 21/ 3 80 19 50. Wir machen Forschung mit Menschen für Menschen. Der Mensch steht im Mittelpunkt. Wir beforschen unter anderem die Lebensqualität, um sie individuell zu verbessern. Wir arbeiten sehr eng mit einem niederländischen Forschungsinstitut zusammen. Dort arbeiten nur Psychiatrieerfahrene, die bezahlt werden und davon leben können. Ähnliches ist hier in Bremen ebenfalls geplant.

## **Das Kulturensemble am Klinikum Bremen-Ost**

Das **Haus im Park**, das **Krankenhaus-Museum** und die **Galerie im Park** bilden das **Kulturensemble am Klinikum Bremen-Ost**. Die drei Kulturorte, ab 1989 aus dem Öffnungsgedanken der Psychiatriereform entstanden, befinden sich in einer weitläufigen denkmalgeschützten Parkanlage. Allen gemeinsam ist die Auseinandersetzung mit diesem besonderen Kulturort Krankenhaus. Im Veranstaltungszentrum Haus im Park finden bis zu 400 Personen Platz, es bietet Raum für unterschiedliche Veranstaltungsformen - von der Tanzperformance über die Lesung bis zum Kongress. Interdisziplinäre Reihen und Projekte zeichnen die Arbeit des Kulturensembles aus.

Weitere Informationen entnehmen Sie der Homepage ! Gerne werden Sie über die aktuellen Veranstaltungen in Form eines **Newsletters** informiert. Die Veranstaltungstermine entnehmen Sie bitte der Homepage bzw. lassen Sie sich die jeweils aktuelle Veranstaltungsübersicht zusenden.

Veranstaltungsbüro: Kulturensemble am Klinikum Bremen-Ost, Züricher Straße 40, 28325 Bremen, Tel. 04 21 / 4 08 - 17 57, Fax 04 21 / 4 08 - 28 98, E-mail: [kultur@klinikum-bremen-ost.de](mailto:kultur@klinikum-bremen-ost.de)  
Internet: <http://www.kulturensemble-bremen.de/>

## **Neubesetzung der Niedersächsischen Besuchskommissionen**

Nach dem niedersächsischen PsychKG gibt es **Besuchskommissionen**, deren Aufgabe darin besteht, psychiatrische Krankenhäuser, Wohnheime und andere Einrichtungen aus dem psychiatrischen Bereich zu besuchen. Dabei wird darauf geachtet, ob die Betreuung und Behandlung angemessen durchgeführt wird. Die wesentlichen Eindrücke, festgestellte Mängel und Verbesserungsvorschläge für die Betreuung und Behandlung werden im Anschluss an die Besuche protokolliert und an den Psychiatrieausschuss berichtet. Meist werden ein bis zwei Besuchstermine im Monat durchgeführt.

Es gibt **fünf Kommissionen** für die **einzelnen Regionen Niedersachsens** und eine zusätzliche

für den Bereich **Maßregelvollzug** im ganzen Bundesland. Nach der **niedersächsischen Landtagswahl im Januar 2008** werden diese **Besuchskommissionen** neubesetzt. Bei der Neubesetzung können auch Psychiatrie-Erfahrene aus Niedersachsen, die sich in der Selbsthilfe engagieren, Berücksichtigung finden. Wer Interesse an so einer ehrenamtlichen Tätigkeit hat, sollte sich bei Andreas Marheineke, Löwentorstr.9, 31135 Hildesheim, Tel. 0 51 21 / 7 03 61 48, E-mail: [PE-Hildesheim@web.de](mailto:PE-Hildesheim@web.de) informieren. Internet: [www.lpen-online.de](http://www.lpen-online.de)

## **Der AKN (Arbeitskreis Nutzerkontrolle, Nutzerinteressen) in Bremen**

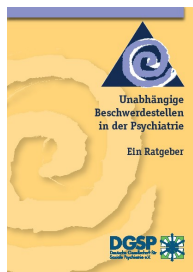
In diesem **Bremer Arbeitskreis Nutzerkontrolle, Nutzerinteressen (AKN)** sind Profis und Psychiatrie-Erfahrene des Klinikum Bremen-Ost. Es geht um Fragen der Behandlung von psychischen Erkrankungen. Es gibt da noch viel zu tun, die Behandlung des Einzelnen individuell und ohne Zwangsmaßnahmen zu gestalten. Ein Schwerpunkt der AKN-Arbeit ist sich als Beschwerdestelle für die Patienten des Klinikum Bremen-Ost zu verstehen. **Ort:** Klinikum Bremen-Ost, Züricher Str. 41, 28325 Bremen-Osterholz, im Haus 17, Gesellschaftshaus. Die Treffen finden an jeden ersten Mittwoch im Monat, von 15:30 bis ca. 18:00 Uhr statt. Die Veranstaltung ist öffentlich und es gibt kostenlosen Kaffee. **Informationen beim AKN-Sprecher** Detlef Tintelott, Tel. 04 21 / 4 08 - 27 14.

## **Bremer Landesverband für Psychiatrie-Erfahrene (LVPE)**

Der **Bremer Landesverband für Psychiatrie-Erfahrene e.V. (LVPE)** trifft sich im Klinikum Bremen-Ost, Züricher Str. 41, 28325 Bremen-Osterholz im Haus 17, Gesellschaftshaus, jeden ersten Sonntag im Monat, von 16:00 bis ca. 18:00 Uhr. Es gibt kostenlosen Kaffee. Die Zusammenkünfte sind öffentlich. Es geht im Wesentlichen um die gleichen Fragen wie im Arbeitskreis Nutzerkontrolle, Nutzerinteressen (AKN), wobei der Schwerpunkt die Sichtweise und Vertretung der Rechte der Psychiatrie-Erfahrenen in Bremen ausmacht. Informationen bei Heinz-Georg Behrens, Tel. 04 21 / 42 50 57. Internet: [www.landesverbandpsychiatrieerfaehrener-bremen.de](http://www.landesverbandpsychiatrieerfaehrener-bremen.de)

## **- Kleine Broschürenübersicht :**

### **Neue Broschüre über unabhängige Beschwerdestellen in der Psychiatrie**



Eine **neue Broschüre** über **unabhängige Beschwerdestellen in der Psychiatrie** mit nützlichen Adressen und Vorlagen wurde im Rahmen des Projektes zur Förderung unabhängiger Beschwerdestellen von der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie erstellt. Sie liefert Informationen für potentielle Nutzer und für Beschwerdestellen.

Die **Broschüre kann direkt bei der DGSP**, Zeltlinger Str. 9, 50969 Köln, Telefon: 0221/511002

oder per E-Mail: [dgsp@netcologne.de](mailto:dgsp@netcologne.de) gegen einen **Unkostenbeitrag von zwei Euro pro Stück** (bei größeren Mengen Rabatt) bestellt werden. Unter [www.beschwerde-psychiatrie.de](http://www.beschwerde-psychiatrie.de) steht die Broschüre zum Download als pdf-Datei sowie weitere Informationen zum Thema Beschwerdestellen zur Verfügung.

## **22. Tätigkeitsbericht - 2006 des Ausschusses für Angelegenheiten der psychiatrischen Krankenversorgung in Niedersachsen**

Den **22. Tätigkeitsbericht - 2006** (mit einem Umfang von 35 Seiten) des **Ausschusses für Angelegenheiten der psychiatrischen Krankenversorgung in Niedersachsen** (kurz Niedersächsischer Psychiatrieausschuss) finden Sie als PDF-Datei im Internet unter: [http://www.psychiatrie.niedersachsen.de/master/C10231351\\_N8381321\\_L20\\_D0\\_I8120716.html](http://www.psychiatrie.niedersachsen.de/master/C10231351_N8381321_L20_D0_I8120716.html)

### **„Blitzlicht“ Nummer 4 / 2007 erschienen**

Die **4. Ausgabe 2007** der **Delmenhorster Selbsthilfe-Zeitung „BLITZLICHT“** ist Anfang Dezember 2007 erschienen. Die aktuelle Ausgabe ist nunmehr für Sie downloadbar unter:

[http://www.selbsthilfe-delmenhorst.de/bilder/blitzlicht\\_4\\_2007.pdf](http://www.selbsthilfe-delmenhorst.de/bilder/blitzlicht_4_2007.pdf)

Die **3. Ausgabe 2007** der Delmenhorster SH-Zeitung „BLITZLICHT“ ist downloadbar unter:

[http://www.selbsthilfe-delmenhorst.de/bilder/blitzlicht\\_3\\_2007.pdf](http://www.selbsthilfe-delmenhorst.de/bilder/blitzlicht_3_2007.pdf)

Die Homepage zur Delmenhorster Selbsthilfe:

<http://www.selbsthilfe-delmenhorst.de>

### **BROSCHÜRE IM BLICKPUNKT:**

## **„GRENZEN ÜBERSCHREITEN – BORDERLINE UND SELBSTHILFE“**

Psychische Störungen gehören inzwischen zu den häufigsten Erkrankungen. Kein Wunder also, dass auch die Nachfrage zu „Psycho“-Selbsthilfegruppen von Jahr zu Jahr zunimmt. Es hat sich gezeigt, dass die Vermittlung zu Gruppen sowie die Gruppengründungen in diesem Bereich besondere Anforderungen an die Selbsthilfe-Unterstützung stellen. Dabei ist zu beobachten, dass auch immer wieder neue Themen Konjunktur haben. Aus den letzten Jahresberichten der Selbsthilfe-Kontaktstellen in NRW ist zu entnehmen, dass es zurzeit verstärkt Anfragen zu Borderline Selbsthilfegruppen gibt und dass in vielen Städten Betroffene den Wunsch äußern, eine Selbsthilfegruppe zum Thema Borderline zu gründen.

Mit der landesweiten Fachtagung 2006 hat KOSKON die vor einigen Jahren begonnene Reihe zur Information und Diskussion psychischer Krankheitsbilder und deren Bezug zur Selbsthilfe mit dem Thema Borderline fortgesetzt. Neben der Beschreibung der Erkrankung und Vorstellung therapeutischer Möglichkeiten kamen vor allem auch Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Selbsthilfegruppen zu Wort. Die Broschüre ist die Dokumentation der Fachtagung. Kostenlos zu beziehen bei: **Koordination für Selbsthilfe in NRW (KOSKON)** Friedhofstraße 39, 41236 Mönchengladbach, Tel.: 0 21 66 / 24 85 67, Fax 0 21 66 / 2 49 94, E-mail: [selbsthilfe@koskon.de](mailto:selbsthilfe@koskon.de) Internet: <http://www.koskon.de/>

### **„Patientenrechte für psychisch Kranke“**

Eine **Informationsbroschüre** für psychisch kranke Menschen, für Angehörige und Interessierte ist beim Delmenhorster psychosozialen Selbsthilfeprojekt **„Psychosoziale News“** mit dem Titel: **„Patientenrechte von psychisch erkrankten Menschen“ - Ein Leitfaden** erschienen. Interessierte können diese 28-seitige Broschüre bei unserer Redaktion der Psychosoziale News,

Ronald Kaesler, Lincrustastraße 20a, 27753 Delmenhorst, Tel. 0 42 21 / 5 37 14 zum **Selbstkostenpreis von 1,50 Euro zzgl. 0,85 Euro** für Versandkosten (Bestellung schriftlich, Briefmarke,n im Wert von **2,35 Euro** bitte beilegen !) beziehen. Im Internet steht eine ältere Version unter:

<http://www.agenda21-delmenhorst.de/psy/Patientenrechte%20von%20psychisch%20erkrankten%20Menschen%20C%20HTML.htm>

## **„Psychisch Kranke im Recht“ Leitfaden durch den Paragraphendschungel**



**Rechtsfragen spielen für psychisch kranke Menschen eine große Rolle.** Nicht nur das Kranken- und Rentenversicherungsrecht, auch die Teilhabe behinderter Menschen, die Sicherung des Lebensunterhaltes sowie das Betreuungs- und Unterbringungsrecht werden durch eine Vielzahl von Vorschriften geregelt., die sich selbst für Experten zu einem Dschungel ausgewachsen haben. Dieser Wegweiser erleichtert die Orientierung im Sozial- und Betreuungsrecht unter Berücksichtigung der aktuellen tiefgreifenden Änderungen durch die Gesundheitsreform, Hartz IV und des Betreuungsrechts. Ein Leitfaden für Beratungsgespräche, zahlreiche Hinweise auf weiterführende Informationen, ein Stichwortverzeichnis sowie ein umfangreicher Adressteil machen das Buch zu einem unentbehrlichen Begleiter sowohl für psychisch Kranke als auch für ihre professionellen Helfer.

Nach dem Tod von Karl-Ernst Brill wird dieses Standardwerk weiter geführt von Rolf Marschner, Redaktionsmitglied der Fachzeitschrift *Recht § Psychiatrie* und Mitautor von Fachpublikationen u.a. zum Betreuungsrecht.

**Psychisch Kranke im Recht.** Ein Wegweiser. Ratschlag. Karl-Ernst Brill, Rolf Marschner, 4. aktualisierte und erweiterte Neuauflage, Psychiatrie-Verlag, Bonn 2005, ISBN 3-88414-335-2, 200 Seiten, **12.90 Euro** und erschien Anfang November 2005.

Internet: [www.psychiatrie.de/verlag](http://www.psychiatrie.de/verlag)

## **Leitfaden für Arbeitslose**

Arbeitslosenprojekt TuWas: **Leitfaden für Arbeitslose.** Der Rechtsratgeber zum SGB III Band 3, 24. Auflage, 15 x 21,5 cm, Stand 10.10.2007, Gewicht: 427 g, 638 Seiten. 2-farbig, kartoniert, **erschienen:** 2007, Preis: **12.50 €**, ISBN: 978-3-940087-00-3, Fachhochschulverlag - DER VERLAG FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN, Kleiststraße 10, Geb. 1, 60318 Frankfurt am Main, Tel.: (0 69) 15 33-28 20, Fax: (0 69) 15 33-28 40, E-Mail: [kontakt@fhverlag.de](mailto:kontakt@fhverlag.de), Internet: <http://www.fhverlag.de/>

## **Leitfaden zum Arbeitslosengeld II**

Arbeitslosenprojekt TuWas (Hg.): **Leitfaden zum Arbeitslosengeld II.** Der Rechtsratgeber zum SGB II. Band 4. 4. Auflage, 15 x 21,5 cm, Stand: 1.5.2007, Gewicht: 430 g, 639 Seiten, 2-farbig, kartoniert, **erschienen:** 2007, Preis: **12.50 €** inkl. 7.00% MwSt., ISBN: 978-3-936065-89-3, Fachhochschulverlag - DER VERLAG FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN, Kleiststraße 10, Geb. 1, 60318 Frankfurt am Main, Tel.: (0 69) 15 33-28 20, Fax: (0 69) 15 33-28 40, E-Mail:

[kontakt@fhverlag.de](mailto:kontakt@fhverlag.de), Internet: <http://www.fhverlag.de/>

## **Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung**

**Frank Ehmann: Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung.** Der Rechtsratgeber für Ältere und dauerhaft voll Erwerbsgeminderte. Band 11, DIN A5, Gewicht: 301 g, 248 Seiten, 2-farbig, kartoniert. **Erschienen:** Dezember 2007, Preis: **14.00 €** inkl. 7.00% MwSt. ISBN: 978-3-936065-91-6, Fachhochschulverlag - DER VERLAG FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN, Kleiststraße 10, Geb. 1, 60318 Frankfurt am Main, Tel.: (0 69) 15 33-28 20, Fax: (0 69) 15 33-28 40, E-Mail: [kontakt@fhverlag.de](mailto:kontakt@fhverlag.de), Internet: <http://www.fhverlag.de/>

## **NEU: Selbsthilfegruppenjahrbuch 2007**



Zur **Jahrestagung 2007** der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. (DAG SHG) im Juni in Potsdam erschien die **neue Ausgabe des Selbsthilfegruppenjahrbuchs 2007** der DAG SHG.

Es ist wieder recht umfangreich: 22 Beiträge von 24 Autorinnen und Autoren auf 173 Seiten bieten eine vielfältige und interessante Lektüre. Am Anfang stehen traditionsgemäß Berichte aus Selbsthilfegruppen und -organisationen. Im Weiteren sind Beiträge zu finden zu fachlichen und institutionellen Fragen der professionellen Selbsthilfeunterstützung durch Selbsthilfekontaktstellen, zu Kooperationserfahrungen zwischen Selbsthilfe und professioneller Versorgung, zur Selbsthilfeförderung sowie zur Beteiligung der Selbsthilfe / von Selbsthilfekontaktstellen in der Gesundheits- und Sozialpolitik. Ein besonderer Blick wird auf Zusammenhänge von Selbsthilfe, Familie und bürgerschaftlichem Engagement geworfen.

In dem Jahrbuch 2007 sind auch Vorträge der Jahrestagung 2006 der DAG SHG enthalten. Die Jahrestagung 2006 hatte vom 22. bis 24.5.2006 mit dem Thema "Selbsthilfekontaktstellen als Partner der gesundheitlichen Versorgung – Kooperation und Teilhabe" in Mannheim stattgefunden.

Das Selbsthilfegruppenjahrbuch 2007 zum Download:

[http://www.dag-selbsthilfegruppen.de/site/data/DAGSHG\\_shgJB2007.pdf](http://www.dag-selbsthilfegruppen.de/site/data/DAGSHG_shgJB2007.pdf)

Das Jahrbuch 2007 kann mit einem frankierten Rückumschlag (DIN A4) kostenlos angefordert werden bei der **Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. (DAG SHG)**, c/o Friedrichstraße 28, 35392 Gießen, Tel.: 06 41 / 99 456 12, Fax: 06 41 / 99 456 19, E-mail: [dagshg@gmx.de](mailto:dagshg@gmx.de) Internet: <http://www.dag-selbsthilfegruppen.de>

## **Werkstattbericht „Einfluss des pharmazeutisch-industriellen Komplexes auf die Selbsthilfe“ im Internet erhältlich**

Die Studie des Bremer Zentrums für Sozialpolitik zum Einfluss der Pharmazeutischen Industrie auf Selbsthilfeverbände kann als PDF-Datei von folgender Internetseite heruntergeladen werden: <http://www.kkh.de/filesserver/kkh2006/BROCHURES/Broschuere404.pdf>

## **Ratgeber Vereinspraxis**

Ein **Ratgeber zum Vereinsrecht, zum Arbeitsrecht und zu kaufmännischen Fragen.** Mit CD



ROM Dieter Harant & Ulrike Köllner · Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen Nr. 12 · Verlag Stiftung MITARBEIT (4. aktualis. u. erweiterte Aufl.) · Bonn 2006 · 210 S. · ISBN 3-928053-42-6 · **18,00 €**

Dieser Ratgeber wurde aus der täglichen Beratungs- und Fortbildungstätigkeit heraus entwickelt und richtet sich an all jene, die sich mit rechtlichen Fragen und Problemen auseinandersetzen wollen oder müssen. Dies können ehrenamtliche Vorstände oder Mitarbeiter, aber auch hauptamtliche Arbeitnehmer von Vereinen sein. Vereinspraxis ist als Nachschlagewerk konzipiert, jedem Kapitel liegt ein inhaltlicher Schwerpunkt zugrunde.

Der Ratgeber gibt Hilfestellung vor allem zu folgenden Themen:

- Gründung • Rechtsform und Vereinsorgane • Steuern und Gemeinnützigkeit Rechnungslegung, Buchhaltung • Arbeitgeberpflichten, Arbeitsverträge und Versicherungen • EDV im Verein • Spezialprobleme wie Spenden, Sponsoring, Rücklagen, Aufwandsentschädigung, Haftungsfragen
- Auflösung, Konkurs

Die beigelegte CD-ROM enthält zahlreiche Mustertexte, die direkt in ein Textverarbeitungsprogramm übernommen werden können und aktuelle, für Vereine nützliche Software zum Kennenlernen.

## ***Broschüre Studium und Behinderung erschienen***

Die von der Informations- und Beratungsstelle erarbeitete und durch das BMBF geförderte Neuauflage der Broschüre **"Studium und Behinderung"** ist nun fertig gestellt.

Exemplare können Sie bei uns formlos via E-Mail:

[studiumbehinderung@studentenwerke.de](mailto:studiumbehinderung@studentenwerke.de) oder per Fax unter 0 30 / 29 77 27 - 69 anfordern. Bitte vergessen Sie nicht, die genaue Postanschrift anzugeben.

Studienbewerber/innen und Studierende können die Broschüre ebenfalls direkt bei der Informations- und Beratungsstelle Studium und Behinderung bestellen. Der Versand ist kostenfrei.

Der Text steht unter: [www.studentenwerke.de/behinderung](http://www.studentenwerke.de/behinderung) zum Download im Internet bereit.

Deutsches Studentenwerk, Informations- und Beratungsstelle Studium und Behinderung,  
**Monbijouplatz 11, 10178 Berlin**

## ***Broschüren des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen***

Das **Selbsthilfe-Büro Niedersachsen** hat Ende Februar 2007 eine 40-seitige Broschüre mit dem Titel: **„Themen von Selbsthilfegruppen in Niedersachsen“** - Wir bewegen – was uns verbindet - Selbsthilfegruppen in Niedersachsen. • **Aus dem Inhalt:**

- Zum Inhalt der Broschüre S. 4; - Selbsthilfegruppen -Themen in Niedersachsen S. 6; - Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich S. 25; Index der Selbsthilfe-Themen S. 31

Im **Oktober 2006** erschien ein 20-seitiges **aktuelles Verzeichnis der Adressen** der: **„Niedersächsischen Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich 2006/2007“** - Wir bewegen – was uns verbindet – Selbsthilfegruppen in Niedersachsen, herausgegeben.

Die beiden Broschüren sind zu beziehen beim: **Selbsthilfe-Büro Niedersachsen**, Gartenstrasse 18, 30161 Hannover, **AnsprechpartnerInnen:** Dörte von Kittlitz und Sabine Jordan, Tel: (05 11) 39 19 28, Fax (05 11) 39 19 07, E-mail: [selbsthilfe-buero-nds@gmx.de](mailto:selbsthilfe-buero-nds@gmx.de)  
Internet: [www.selbsthilfe-buero.de](http://www.selbsthilfe-buero.de) **Telefonische Sprechzeiten:** Montag - Donnerstag 9:00 – 12:00 Uhr, Montag und Dienstag 13 - 15:00 Uhr, **Persönliche Sprechzeiten:** nach Vereinbarung

***Der neue IRRTU(R)M NR. 19 ist da !***



### **„Kleine Schritte, große Sprünge...**

*„...Streben nach Gleichgewicht..., der eigenen Landkarte folgen..., vorwärtskommen auf schiefen und geraden Bahnen..., die Balance halten..., auf eigenen Beinen stehen..., Bewältigungsstrategien..., Strategien der Selbstheilung..., persönliche Veränderungen..., heilsame Entwicklungen und unheilvolle Verwicklungen...“*

Der neue IRRTURM "Kleine Schritte...große Sprünge!" ist veröffentlicht und kann ab jetzt bestellt werden zu einem Selbstkostenpreis von **3,- Euro** (plus 1,50,- Euro Versand)

**Außerdem diese Jahr Neuerscheinung: Das IRRTURM Hörbuch** Auf dem Hörbuch finden sich gelesene Texte aus der aktuellen Druckausgabe, aber auch nicht im aktuellen IRRTURM erschienene Texte, gelesen von den AutorInnen selbst. Das Hörbuch kostet **8,- Euro** (plus 1,50,- Euro Versand).

**Paketpreis: Der aktuelle IRRTURM plus Hörbuch für 10,- Euro (plus 1,50 Versand)**

Ein Thema mit vielen Unterthemen. Die Redaktion hat sich für die Untertitel entschieden, um mehr Anreiz, mehr Ideen und weniger Enge für die Texte zu ermöglichen.

Folgende Überlegungen und Ideen gab es seitens der Redaktion zu den Themen:

**- Kleine Schritte, große Sprünge**

Wann ist welches Tempo angebracht? Wie gehe ich meine Schritte, um einen Sprung zu wagen? Gehört zu den Schritten auch, die Suche nach Gleichgewicht, der Wunsch, auf eigenen Beinen zu stehen, eigene Bewältigungsstrategien zu entwickeln, um mit Krisen umzugehen?

**- Heilsame Entwicklungen und unheilvolle Verwicklungen**

Wo sind kleine Schritte angebracht, um heilend zu wirken? Wo verwickle ich mich in großen Sprüngen?

**- Streben nach Gleichgewicht**

Bin ich noch auf der Suche, habe ich es bereits gefunden? Wie ist mein Weg, was ist mein Ziel, was/wen suche ich mir als Unterstützung? Ist (inneres/äußeres)Gleichgewicht überhaupt ein Ziel? Wie sieht mein Gleichgewicht aus?

**- Auf eigenen Beinen stehen**

In welchen Bereichen meines Lebens empfinde ich als autonom, wo fühle ich mich (noch) fremdbestimmt. Was bedeutet es für mich, auf eigenen Beinen zu stehen?

**- Bewältigungsstrategien**

Wie gehe ich mit Krisen um? Habe ich ein Frühwarnsystem entwickelt, wenn ja, wie sieht das aus? Sind Krisen auch als Bewältigungsstrategien zu verstehen?

**- Der eigenen Landkarte folgen**

Was ist mein Weg? Wie kann ich den gehen und meinem inneren Gefühl vertrauen lernen?

**Wir freuen uns auf Eure/Ihre Ideen, Texte, Gedichte, Bilder, Gedanken zu dem Thema!**

Viele Grüße die IRRTU(R)M Redaktion

**Weitere Informationen sowie Bestellungen des Irrturm Nr. 19 / Ausgabe 2007 bei:**

Bessy Albrecht-Ross, IRRTU(R)M Redaktion, Initiative zur sozialen Rehabilitation e.V.

Vegesacker Strasse 174, 28219 Bremen, Tel. 04 21 / 3 96 48 08,

E-mail: [irrturm@initiative-zur-sozialen-rehabilitation.de](mailto:irrturm@initiative-zur-sozialen-rehabilitation.de)

Internet: <http://www.initiative-zur-sozialen-rehabilitation.de/irrturm.php>

## **Niedersächsisches Landesgleichstellungsgesetz**

**Stellungnahmen** unterschiedlicher Verbände und Organisationen zum Niedersächsischen **Landesgleichstellungsgesetz** findet man unter:

<http://www.spd-landtag-nds.de/web/content.jsp?nodeId=9086&lang=de>

## **- Informationen zur Selbsthilfe:**

### **Service-Nummern für Psychiatrie-Erfahrene !**

#### **Geschäftsstelle + Telefonischer Erstkontakt**

Es wird Auskunft über den BPE, über Selbsthilfegruppen vor Ort gegeben, leitet Anfragen weiter und versendet Infomaterialien: Tel. (02 34) / 68 70 55 52, Fax (02 34) 6 40 51 03, E-mail:

[Kontakt-Info@bpe-online.de](mailto:Kontakt-Info@bpe-online.de) Telefonzeiten sind dem Anrufbeantworter zu entnehmen.

#### **Psychopharmaka- und Psychotherapie-Beratung**

**Matthias Seibt** berät Montag bis Donnerstag von 11.00 bis 17.00 Uhr unter Tel. (02 34) 6 40 51 02, Fax 03. *Weitere Informationen:* Psychopharmaka-Beratung des BPE, Wittener Str. 87, 44 789 Bochum, E-mail: [Matthias.Seibt@psychiatrie-erfahrene-nrw.de](mailto:Matthias.Seibt@psychiatrie-erfahrene-nrw.de)  
Internet: [www.psychiatrie-erfahrene-nrw.de](http://www.psychiatrie-erfahrene-nrw.de)

#### **Sozialhilfe- und Computerberatung**

Der BPE bietet seinen Mitgliedern (und nur diesen!) eine **kostenlose Sozialhilfeberatung und Computerberatung** an. Die Telefonnummern stehen im Mitgliederrundbrief des BPE.

#### **Kostenlose Rechtsberatung**

Der BPE bietet seinen Mitgliedern (und nur diesen!) eine **kostenlose Rechtsberatung** an. Die Telefonnummer steht im Mitgliederrundbrief des BPE.

#### **Adresse des BPE e.V.**

Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener, BPE e.V., Wittener Str. 87, 44 789 Bochum, Tel. (02 34) / 68 70 55 52, E-mail: [Kontakt+Info@bpe-online.de](mailto:Kontakt+Info@bpe-online.de) oder [Vorstand@bpe-online.de](mailto:Vorstand@bpe-online.de) oder [Beratung@bpe-online.de](mailto:Beratung@bpe-online.de), Internet: <http://www.bpe-online.de>

Die Wittener Str. 87 liegt 8 Fußminuten vom Hinterausgang des Bochumer Hbf entfernt. ÖPNV Linien 310, 345 und 368 bis H Verwaltungsakademie

#### **Veranstaltungshinweise des BPE...**

...finden Sie unter: <http://www.bpe-online.de/1/termine.htm>

#### **Aktuelles des BPE...**

...finden Sie unter: <http://www.bpe-online.de/1/aktuelles.htm>

### **Internetauftritt zum Thema Selbsthilfe in Delmenhorst**

Die Erstellung und Umsetzung des **Internetauftritts zum Thema Selbsthilfe in Delmenhorst** ist längst umgesetzt. Es sind nun Informationen in gebündelter Form abrufbar.

Unter: [www.selbsthilfe-delmenhorst.de](http://www.selbsthilfe-delmenhorst.de) erreichen Sie die Startseite der Selbsthilfe-Kontaktstelle

mit weiterführenden Links zu den Selbsthilfegruppen und unter: [www.adsdelmenhorst.de](http://www.adsdelmenhorst.de) den Arbeitskreis Delmenhorster Selbsthilfegruppen. Schauen Sie bei Gelegenheit einfach mal rein, es wird sich lohnen.

Mittlerweile steht das „**BLITZLICHT**“ – Die Delmenhorster Selbsthilfe-Zeitung mit der Ausgabe 03/2007 auf dieser Netz-Seite. Das „BLITZLICHT“ erscheint im Jahr 2007 im 13. Jahrgang 4 mal jährlich mit einer Auflage von 1.500 Exemplaren. Infos bzw. Beiträge für's „BLITZLICHT“ zu bzw. bei der Delmenhorster Selbsthilfe-Kontaktstelle von Ulrich Gödel, Tel. 0 42 21 / 99 - 26 25, E-mail: [ulrich.goedel@delmenhorst.de](mailto:ulrich.goedel@delmenhorst.de)

## **Informationen zur Selbsthilfe in Bremen ...**

... gibt es bei: **Netzwerk Selbsthilfe Bremen-Nordniedersachsen e.V.**, Faulenstr. 31, 28195 Bremen, Tel. 04 21 / 70 45 81 oder 4 98 86 34, E-mail: [info@netzwerk-selbsthilfe.com](mailto:info@netzwerk-selbsthilfe.com)

Internet: <http://www.selbsthilfe-wegweiser.de>

Internet: [www.netzwerk-selbsthilfe.com](http://www.netzwerk-selbsthilfe.com)

**Öffnungszeiten bzw. Telefonsprechzeiten:** Mo - Fr 10:00 bis 13:00 Uhr von 14:00 – 16:00 und Montags und Donnerstags bis 18:00 Uhr.

## **Links zum Thema Selbsthilfe:**

- **Netzwerk Selbsthilfe Bremen-Nordniedersachsen e.V.**

<http://www.selbsthilfe-wegweiser.de>

<http://www.netzwerk-selbsthilfe.com>

- **Koordination für Selbsthilfe in NRW:**

<http://www.koskon.de>

- **Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. (DAG SHG),**

<http://www.dag-selbsthilfegruppen.de>

- **Selbsthilfe Kontaktstellen in Niedersachsen:**

<http://www.selbsthilfe-buero.de>

- **Selbsthilfe Kontaktstellen in Deutschland und bundesweite Selbsthilfeorganisationen:**

<http://www.nakos.de>

- **Portal für freiwilliges Engagement und Selbsthilfe in Niedersachsen:**

<http://www.freiwilligenserver.de>

## **“Die Falter” - Ergotherapeutische SHG für psychisch Kranke**

Die **freie ergotherapeutische Gestaltungs- und Entfaltungsgruppe „Die Falter“** treffen sich jeden Dienstag von 18:30 - 20:30 Uhr und jeden 1. und 3. Samstag im Monat von 10:00 - 12:00 Uhr (*Falter-Frühstück*) im Schaar-Haus, Bremer Str. 14, Raum 1 und Dach

### **Kontakt:**

Jens-Michael Giggel ☎ 0 42 21 / 9 16 48 51 (AB), E-mail: [jemikado@web.de](mailto:jemikado@web.de)

Hannelore Sanders ☎ 0 42 21 / 1 23 44 27, E-mail: [hannelore.sanders@web.de](mailto:hannelore.sanders@web.de)

Gerda Deharde ☎ 0 42 21 / 7 49 78

Interessierte bitte vorab telefonischen Kontakt aufnehmen !

## **Verein Psychiatrie-Erfahrener Hannover e.V., VPE wurde 15 Jahre jung**

Der **Verein Psychiatrie-Erfahrener Hannover, VPE e.V.**, wurde **15 Jahre** jung. Er feierte am Sonntag, den 29. Oktober 2006 von 11:00 bis ca. 14:00 Uhr mit einem Brunch im „Kulturtreff“ Hainholz, Voltmerstraße 40 in 30165 Hannover. Der VPE hat ca. 200 Mitglieder und bietet ein sehr interessantes und reichhaltiges Angebot für psychiatrienerfahrene Menschen in Hannover.

Der VPE Hannover ist einer der größten Vereine für Psychiatrie-Erfahrene in Deutschland. Zu finden ist der in der Rückertstr. 17, 30169 Hannover, Tel. + Fax 05 11 / 1 31 88 52 (Hauptamtlicher Mitarbeiter: Christian Harig) E-mail: [vpehannover@arcor.de](mailto:vpehannover@arcor.de) Infos und Termine von und zum VPE sind zu finden unter: [www.psychiatrie-erfahrene-hannover.de](http://www.psychiatrie-erfahrene-hannover.de)

Einen aktuellen und interessanten Beitrag von und über den VPE Hannover können Sie unter lesen: [http://www.lpen-online.de/selbsthilfe\\_hannover.html](http://www.lpen-online.de/selbsthilfe_hannover.html)

## **Willkommen beim Selbsthilfe-Büro Niedersachsen**

- Suchen Sie Informationen über Selbsthilfegruppen? - Möchten Sie an einer Selbsthilfegruppe teilnehmen? - Sind Sie beruflich am Thema Selbsthilfe interessiert? Auf dieser Internetseite können Sie ... [Kontakt- und Beratungsstellen](#) für Selbsthilfe in Ihrer Nähe finden, die Sie informieren und unterstützen ... sich informieren, ob es für Ihr Thema eine [landesweite Selbsthilfevereinigung](#) gibt, die themenbezogenen Beratung und Information anbietet ... erfahren, zu welchen [Themen](#) es in Niedersachsen Selbsthilfegruppen gibt .... interessante [Veranstaltungen](#) der Selbsthilfe in Niedersachsen finden .... unsere Ausstellung „[1000 und eine Selbsthilfegruppe in Niedersachsen](#)“ im Internet besuchen .... [Aktuelles](#) aus den Bereichen Gesundheit und Soziales erfahren .... das [Selbsthilfe-Büro Niedersachsen](#) kennen lernen: unsere Arbeit, unsere Dienstleistungen, unsere Broschüren

## **- Weitere Informationen:**

### **WHO und Pharmageld**

Wie das British Medical Journal und der Guardian berichten, versuchte die Abteilung für psychische Gesundheit der Weltgesundheitsorganisation (WHO) Geld von der Pharmaindustrie zu waschen.

10.000 US\$ des antidepressiva-Herstellers GSK sollten helfen, einen WHO-Bericht über psychische Erkrankungen zu erstellen. Der zuständige WHO-Mitarbeiter machte klar, dass das Geld über eine Patientenorganisation geleitet werden müsse, weil die Annahme des Industriegeldes ein Verstoß gegen die Regeln der WHO gewesen wäre. Der Deal platzte, weil das selbst GSK "heuchlerisch" fand. (JS) aus: PHARMA-BRIEF, Nr. 3, März/April 2007

### **Pressemitteilung der Bundesärztekammer**

#### **Medikamentenabhängigkeit - die stille Sucht**

#### **Neuer Leitfaden für Ärzte gibt Hinweise zur Behandlung gefährdeter Patienten**

*Berlin, 03.04.2007 - Vor einem leichtfertigen Umgang mit Medikamenten warnt die Bundesärztekammer. „Wir erliegen zu oft der Illusion, dass mit einer Tablette alle möglichen Befindlichkeitsstörungen beseitigt werden können. Dieses unreflektierte Reparaturbedürfnis verhindert eine ursachengerechte Therapie und kann schnell zu einer Gewöhnung, schlimmstenfalls zu einer Abhängigkeit von Medikamenten führen“, warnte Frau Dr. Astrid Bühren, Vorsitzende des Ausschusses „Sucht und Drogen“ der Bundesärztekammer, bei der heutigen Vorstellung des [Leitfadens „Medikamente – schädlicher Gebrauch und Abhängigkeit“](#). [http://www.baek.de/downloads/Leitfaden\\_Medikamente\\_Vorabfassung.pdf](http://www.baek.de/downloads/Leitfaden_Medikamente_Vorabfassung.pdf)*

### **Zuwachs beim Psychiatrie-Verlag**

Der Psychiatrie-Verlag hat einen neuen Verlag gegründet: **den BALANCE buch + medien verlag**. Dort werden psychologische Ratgeber veröffentlicht, die z. T. ganz neue Themen wie

Jugend + Erziehung, Schulprobleme, etc. aufgreifen. Nach und nach werden auch Bücher aus den bisherigen Reihen Rat!schlag und Edition Balance des Psychiatrie-Verlags übernommen. Schon jetzt sind nur noch im BALANCE-Verlag und mit verändertem Cover, Titel oder Untertitel lieferbar:

- o Greve, **Umgang mit Psychopharmaka - Ein Patientenratgeber**
- o Rahn, **Borderline - Verstehen und bewältigen**
- o Mason, **Schluss mit dem Eiertanz - Für Angehörige von Menschen mit Borderline**
- o Fricke, **Zwangsstörungen verstehen und bewältigen - Hilfe zur Selbsthilfe**
- o Tönnies, **Abschied zu Lebzeiten - Wie Angehörige mit Demenzkranken leben**

Näheres unter [www.balance-verlag.de](http://www.balance-verlag.de)

## Neuerscheinungen

Der **BALANCE buch + medien verlag startet gleich mit 15 neuen Büchern, darunter 4 brandneue Titel:**

Sylvia Baeck hat in **"Essstörungen - Was Eltern und Lehrer tun können"** aus ihrer langjährigen Beratungspraxis geschöpft, um Hilfen bei Magersucht, Bulimie oder Binge-eating zu geben, <http://www.balance-verlag.de/Buecher/schule/book/009.html>.

**"Das Maß ist voll"** meint Ulla Schmalz in ihrem Ratgeber für Angehörige von Alkoholabhängigen, das im Mai erscheinen wird, <http://www.balance-verlag.de/Buecher/alkoholabhaengigkeit/>

**"Rotes Tuch Schule"** denken manche Eltern und so hat Martin Kohn einen Elternratgeber geschrieben, der sich vor allem mit den Mitbestimmungsmöglichkeiten und dem konstruktiven Umgang von Eltern und Lehrern beschäftigt, <http://www.balance-verlag.de/Buecher/schule/book/008.html>.

Nichts für schwache Nerven ist **"Der letzte Vogelkrieg - Traum oder Trauma?"** von Charlotte Lorenz, in dem es um traumatische Gewalterfahrungen und deren Bewältigung geht, <http://www.balance-verlag.de/Buecher/trauma/>.

**Beim Psychiatrie-Verlag steht die Hoffnung auf Gesundheit im Mittelpunkt:**

In **"Recovery - Das Ende der Unheilbarkeit"** widerlegen Michaela Amering und Margit Schmolke die alte Annahme, dass Schizophrenie nicht heilbar sei, und zeigen anhand von sieben Symbolfiguren der Selbsthilfe, dass Genesung möglich ist - ein Buch, das Hoffnung macht und die Psychiatrie nachhaltig beeinflussen wird, <http://verlag.psychiatrie.de/buecher/fachbuecher/book/421.html>.

Hilfreich auf ihrem Genesungsweg ist für viele psychisch Kranke die Hinwendung zu Religion und Spiritualität, wie Norbert Mönter in **"Seelische Erkrankung, Religion und Sinndeutung"** umfassend darstellt. Sein Plädoyer lautet, diesen Aspekt zum Wohle des Patienten stärker in der therapeutischen Behandlung zu berücksichtigen, <http://verlag.psychiatrie.de/buecher/fachbuecher/book/419.html>.

Ermutigen will Angela Mahnkopf in ihrem **"Basiswissen: Umgang mit depressiven Patienten"** die Therapeuten selbst, die wiederum motivierend und Hoffnung gebend auf ihre Klienten eingehen sollen, <http://verlag.psychiatrie.de/buecher/basiswissen/book/418.html>.

In **"Das Selbst und die Fremde"** beschreibt Jens Clausen kenntnisreich und mit vielen Zeugnissen berühmter Literaten, welche Grenzerfahrungen in der Fremde das Selbst gefährden können - auch eine Entdeckungsreise zu sich selbst, <http://verlag.psychiatrie.de/buecher/narrenschiff/book/422.html>.

Als **überarbeitete und aktualisierte Neuauflagen** sind erschienen:

**"Soziale Arbeit in der Psychiatrie - Lehrbuch"** von Bosshard, Ebert und Lazarus, <http://verlag.psychiatrie.de/buecher/lehrbuecher/book/424.html>,

**"Sexualmörder, Sexualtäter, Sexualopfer"** von Andreas Marneros, <http://verlag.psychiatrie.de/buecher/narrenschiff/book/423.html>,

**"Selbstbefähigung fördern"** von Knuf, Osterfeld, Seibert, <http://verlag.psychiatrie.de/buecher/fachbuecher/book/413.html>.

Alle **Neuerscheinungen des Psychiatrie-Verlags** finden Sie unter <http://verlag.psychiatrie.de/buecher/neuerscheinungen>.

**Tipp:** Bei Bestellungen über den Warenkorb können beide Verlage kombiniert werden, sofern Ihre Cookie-Einstellungen dies erlauben. Das spart Porto, denn ab 25,- EUR Bestellwert liefern wir im

Inland portofrei über unseren Versandpartner Gernimal.

**Psychiatrie-Verlag GmbH**

Thomas-Mann-Str. 49a, 53111 Bonn

Tel: 02 28 / 7 25 34 - 11, Fax: 02 28 / 7 25 34 - 20

[www.psychiatrie-verlag.de](http://www.psychiatrie-verlag.de)

## ***Kinderpsychiater warnen vor Unterversorgung***

### ***Bundesweit gibt es 640 niedergelassene Fachärzte für Kinderpsychiatrie / Klage über lange Wartezeiten***

**AACHEN (ras). Defizite bei der Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit psychischen Erkrankungen sieht der Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendpsychosomatik am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Professor Dr. Michael Schulte-Markwort.**

Die Häufigkeit von psychischen Erkrankungen bei jungen Menschen hätten in den vergangenen 30 Jahren nicht zugenommen, so Schulte-Markwort beim Kongress der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie (DGKJP) in Aachen. Dennoch reiche die Zahl der Behandlungsplätze bei immer weiter verbesserten Diagnosemöglichkeiten und Therapieprogrammen in Kliniken und Praxen bei weitem nicht aus, um dem Versorgungsbedarf adäquat zu decken.

Hinzu komme, dass das Wissen um psychische Erkrankungen in der Bevölkerung deutlich zugenommen habe. Dies führe zu vermehrten Zuweisungen in die Kinder- und Jugendpsychiatrie. Weiterhin würden Risikogruppen, wie etwa chronisch kranke Kinder, heute früher erkannt. Diesen positiven Entwicklungen könne man allerdings nicht adäquat begegnen, so Schulte-Markwort.

Der Präsident der DGKJP argumentierte, etwa 20 Prozent aller Kinder und Jugendlichen seien psychisch auffällig, weitere zehn Prozent zeigten psychosomatische Symptome. Deshalb müsse man mit gut fünf Millionen potenziellen Patienten unter 18 Jahren rechnen. Von diesen wiederum bedürften etwa die Hälfte, also 2,5 Millionen, einer Behandlung.

Die Diagnostik müsse von nur 640 niedergelassenen Fachärzten für Kinder- und Jugendpsychiatrie geleistet werden, für die nicht-medikamentöse Behandlung stünden derzeit 2500 psychologische Kinder- und Jugendpsychotherapeuten zur Verfügung. Damit seien Wartezeiten von Monaten bis Jahren für ambulante psychotherapeutische Behandlungen an der Tagesordnung.

Es sei untragbar, so Schulte-Markwort, dass "wir nach wie vor eine derart skandalöse Unterversorgung in Kauf nehmen." **aus: Ärzte Zeitung, vom 12.04.2007**

[http://www.aerztezeitung.de/docs/2007/04/12/067a0901.asp?nproductid=5069&narticleid=445540&cat=/medizin/psychische\\_erkrankungen&bPrint=1](http://www.aerztezeitung.de/docs/2007/04/12/067a0901.asp?nproductid=5069&narticleid=445540&cat=/medizin/psychische_erkrankungen&bPrint=1)

## ***Psychiatrie:***

### ***Ehemalige Patienten prangern Gewalt an***

In der Psychiatrie: Ein Patient hinter Gittern (Bild: picture-alliance/dpa) Auf einer Tagung des Bundesverbands Psychiatrie-Erfahrener (BPE) in Kassel haben frühere Patienten mit den Behandlungsmethoden in der Psychiatrie abgerechnet. Noch immer gebe in den Kliniken Gewalt und Zwang.

Gewalt und Zwang seien Folge des derzeit vorherrschenden Behandlungsmodells, bei dem Psychopharmaka im Vordergrund stünden, sagte Ruth Fricke vom BPE. Dabei würden die Menschenrechte vernachlässigt.

### ***"Zwangsmedikation und Zwangsbehandlung"***

Bei der Tagung am Sonntag in Kassel beklagten die ehemaligen Patienten zudem eine Ausgrenzung auf dem Arbeitsmarkt. "Sie werden in Werkstätten für Behinderte abgedrängt oder in Frührente geschickt", sagte Elke Bücher vom BPE. Ursachen von Fremd- aber auch Selbstaussgrenzung von Psychiatriepatienten seien "gesellschaftliche Stigmatisierung und die mehr

oder weniger schleichende Entrechtung wie Zwangsmedikation und Zwangsbehandlung, die damit einhergeht".

Der Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener besteht seit 1992. Bundesweit hat er nach eigenen Angaben 1.000 Mitglieder, weitaus mehr seien auf Landes- und lokaler Ebene organisiert. (aba/TS) aus: **Hessischen Rundfunk**, Stand: 08.10.2006, Internet: [http://www.hronline.de/website/rubriken/nachrichten/index.jsp?rubrik=15662&key=standard\\_document\\_27099406](http://www.hronline.de/website/rubriken/nachrichten/index.jsp?rubrik=15662&key=standard_document_27099406)

## **Zahl der Betreuten schon über 1 Million**

Immer mehr Menschen in Deutschland stehen unter rechtlicher Betreuung. Heute sind es schon über eine Million Menschen, die nicht mehr allein über ihre Angelegenheiten entscheiden können. 1992, als das Betreuungsgesetz, die alte Vormundschaft ablöste, gab es nur rund 350.000 Betreute. Dieser Anstieg ist kein Phänomen einer alternden Gesellschaft, denn nur etwa ein Viertel der Betreuten ist älter als 70 Jahre, aber immerhin 35 Prozent sind jünger als 40 Jahre. Die größten Gruppen unter den betreuten sind geistig Behinderte (36,3 %), psychisch Kranke (33,9 %), Demente (18,6 %) und Suchtkranke (14,6 %).

Der Staat hat kein Interesse am Anstieg der Betreuungen, weil auch die Kosten für die Betreuung stark angewachsen sind. Etwa 30 Prozent der Betreuer sind keine Angehörige oder sonstige Ehrenamtliche, sondern Berufsbetreuer, deren Kosten der Staat übernimmt, wenn die Betreuten mittellos sind. CHR aus: taz vom 11. Juli 2006

Am 31. Dezember 2004 wurden in der Bundesrepublik Deutschland 1.157.819 Menschen rechtlich gem. § 1896 BGB betreut. Dies waren 14,03 Personen auf 1.000 Einwohner und 57.193 mehr als ein Jahr zuvor. Die Zahl der Betreuungen hat sich seit 1992 damit ungefähr verdreifacht. Neue Erstbestellungen von Betreuern erfolgten 218.254 mal (Vorjahr 215.914). Das ist eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 1,08 %. (Quelle: Bundesministerium der Justiz, Sondererhebung: Verfahren nach dem Betreuungsgesetz)

In Niedersachsen mit einer Einwohnerzahl von 8.000.909 Mio werden 128.926 Menschen betreut. Auf 1.000 Einwohner beläuft sich die Zahl der betreuten Menschen auf 16,11. In Niedersachsen gibt es 60 Betreuungsvereine. (Stand: 31.12.2004)

**Weitere Informationen zu Zahlen zur Betreuung finden Sie unter:**  
[http://www.lpen-online.de/infos\\_versch\\_zahlen\\_zur\\_betreuung.html](http://www.lpen-online.de/infos_versch_zahlen_zur_betreuung.html)

## **Gedekkreis Wehnen e.V.**

Der Gedekkreis Wehnen e.V. erinnerte mit dem alljährlicher Gedenktag am 01. September 2006 an die Opfer der NS-Euthanasie. In diesem Jahr las die Autorin Barbara Degen aus ihrem Buch

*"Leuchtende Irrsterne. Das Branitzer Totenbuch. 'Euthanasie' in einer katholischen Anstalt".* Musikalisch wurde die Lesung begleitet durch das "Güldenhammer-Duo" aus Bremen. Der Eintritt war frei!

Die Veranstaltung fand am Freitag, den 01.09.2006 um 14:00 Uhr im Festsaal des NLKH Wehnen statt. Bei dieser Gelegenheit lud der Gedekkreis dazu ein, einen Blick in die Gedenkstätte zu werfen und sich die Entwicklung der Ausstellung anzusehen.

**Gedekkreis Wehnen e.V.**, Alte Pathologie Wehnen, Dr. Ingo Harms, Hermann-Ehlers-Str. 7, NLKH Gebäude 23, 2 61 60 Bad Zwischenahn (Wehnen) Tel. 04 41 / 9 61 53 96, E-Mail: [info@gedekkreis.de](mailto:info@gedekkreis.de), Internet: <http://www.gedekkreis.de/>.

Außerhalb der Bürozeiten haben Sie Gelegenheit, uns eine Nachricht auf unserem Anrufbeantworter zu hinterlassen.

Die Öffnungszeiten der Gedenkstätte: Dienstag: 9.00 – 13.00 Uhr, Donnerstag: 13.00 - 17.00 Uhr, Sonntag: 13.00 – 16.00 Uhr. Nach vorheriger Absprache kann - insbesondere für Gruppen - ein anderer Zeitpunkt vereinbart werden.

Das 200-seitige Buch *„Wat mööt wi hier smachten ...“ Hungertod und „Euthanasie in der Heil- und Pflegeanstalt Wehnen im „Dritten Reich“* (Taschenbuch) von Dr. Ingo Harms (Autor), ist im Verlag: Oldenburger Energierat; Auflage: 1 (2004), Sprache: Deutsch, ISBN-10: 3000136479



ISBN-13: 978-3000136474 erschienen.

## **Heute schon Geschmunzelt ! ? ! ? ! ? - Ja oder nein ?**

Na dann, wie auch immer, schauen Sie mal bei: „**Mehr als ... 120 Ärztewitze**“ hinein unter:  
<http://www.agenda21-delmenhorst.de/psy/Mehr%20als%20...%20120%20%C4rztewitze.txt>

### **Das Café Deltissima**

#### **Kontakt- und Beratungsstelle in Delmenhorst**

**Träger:** Stiftung Kloster Blankenburg, Bezirksverband Oldenburg

**Anschrift:** Louisenstr. 8, 27749 Delmenhorst

**Kontakt:** Frau Theobald, Tel. 0 42 21/ 12 97 70, Besuchertel. 0 42 21 / 12 97 73

E-mail: [theobald@tagesstaette-delta.de](mailto:theobald@tagesstaette-delta.de) bzw. [info@tagesstaette-delta.de](mailto:info@tagesstaette-delta.de)

Internet: <http://www.tagesstaette-delta.de>

Eine Beschreibung des **Café Deltissima** sowie der **Bibliothek im Café Deltissima** finden Sie unter: <http://www.lpen-online.de/selbsthilfe.html>

#### **- Treffpunkt:**

- Das Café Deltissima ist ein offener Treffpunkt für Menschen mit Psychiatrieerfahrung, deren Angehörige und für alle Interessierten.

- Es ist ein Ort, an dem man sich treffen, klönen, spielen, informieren oder auch nur günstig Kaffee trinken kann.

- Das Café stellt ein Angebot dar, um soziale Kontakte zu fördern und Isolation zu verhindern.

- Gemeinsame Aktivitäten wie Kunstatelier, Frühstücksbuffet, Kochen, Vorträge etc. stehen allen Interessierten offen

#### **- Informationen:**

- Bei Bedarf stehen die MitarbeiterInnen unentgeltlich für Informations- und Beratungsgespräche zur Verfügung.

- Dem Café angeschlossen ist eine kleine psychosoziale Fachbuchsammlung (Bibliothek im Café Deltissima) die Bücher können

entliehen werden). Internet: [www.psychoarchiv.de.vu](http://www.psychoarchiv.de.vu)

Eine **Bücherliste nach Themengebieten** sortiert ist downloadbar unter:

<http://www.lpen-online.de/BuecherlisteThemengebieteBibliothekCafeDeltissima.pdf>

Eine Bücherliste von A bis Z ist downloadbar unter:

<http://www.lpen-online.de/BuecherlistevonA%20ZBibliothekCafeDeltissima.pdf>

- Regelmässig werden Vortragsabende zu psychosozialen Themen angeboten (die jeweiligen Termine werden in der Tagespresse und über Aushänge bekannt gegeben).

#### **- Öffnungszeiten:**

**Montag** 15.00-17.30 Uhr

**Dienstag** 14.00-16.30 Uhr (Patientenclub „Poller“, ein Angebot des Sozialpsychiatrischen Dienstes Delmenhorst)

Infos unter Tel. 0 42 21 / 99 - 26 23 (Gertraud Neumann)

E-mail: [gertraud.neumann@delmenhorst.de](mailto:gertraud.neumann@delmenhorst.de)

**Mittwoch** 16.00-20.00 Uhr (*gemeinsames Kochen*)\*

**Donnerstag** 16.00-19.00 Uhr (*offenes Kunstatelier*)\*

**Freitag** 10.00-14.00 Uhr (*Frühstücksbuffet*)\*

**Sonntag** 12.00-16.00 Uhr (Selbsthilfecafé)

*\*die Angebote finden neben dem offenen Café statt. Über weitere engagierte Menschen, die Lust haben, sich und ihre Fähigkeiten in ehrenamtlicher Mitarbeit in der Kontaktstelle „Café Deltissima“ einzubringen, würden wir uns freuen.*

### **Die „Bibliothek im Café Deltissima“ in Delmenhorst**

Die **Bibliothek im Café Deltissima** in der Louisenstr. 8 in Delmenhorst (bahnhofsnahe !) **hat im Jahr 2005 weitere 20 und im Frühjahr 2007 ca. 15 neue Bücher angeschafft**. Die Bibliothek ist aus dem 1999 von Ronald Kaesler gegründeten Delme-Psychosozial-Archiv, der psychosozialen und psychiatrischen Informations- und Dokumentationsstelle in Delmenhorst, hervorgegangen.

In der Bibliothek im Café Deltissima wird ganz aktuelle Literatur (**fast 300 Bücher !**) als kleine themenbezogene Fachbuchsammlung nicht nur zum Einsehen angeboten, sondern nunmehr ist auch **das Entleihen für 4 Wochen möglich !**

Psychisch kranke Menschen, Angehörige psychisch kranker Menschen, professionell Tätige sowie alle interessierten Menschen können sich hier informieren.

In der Louisenstr. 8 im Café Deltissima, Kontaktstelle in der Tagesstätte Delta in Delmenhorst können zu folgenden Öffnungszeiten: Montags von 15:30 Uhr - 17:30 Uhr, Mittwochs von 16:00 - 20:00 Uhr, Donnerstags von 16:00 - 19:00 Uhr und Freitags von 10:00 - 14:00 Uhr Bücher ausgeliehen werden. Weitere Buchneuanschaffungen sind für das Jahr 2007 geplant. Telefonisch können sich Interessierte unter der Rufnummer 0 42 21 / 12 97 70 bei Susanne Theobald informieren.

Eine Beschreibung des **Café Deltissima** sowie der **Bibliothek im Café Deltissima** finden Sie unter: <http://www.lpen-online.de/selbsthilfe.html>

Eine **Bücherliste nach Themengebieten** sortiert ist downloadbar unter:

<http://www.lpen-online.de/BuecherlisteThemengebieteBibliothekCafeDeltissima.pdf>

Eine **Bücherliste von A bis Z** ist downloadbar unter:

<http://www.lpen-online.de/BuecherlistevonA%20ZBibliothekCafeDeltissima.pdf>

## **Informationen zur Selbsthilfe in Delmenhorst**

**Informationen zur Selbsthilfe** und zu **Selbsthilfegruppen** (gerade auch zur Gründung von SH-Gruppen) in Delmenhorst und vieles mehr zum Thema Selbsthilfe... erhält man bei Ulrich Gödel (Selbsthilfe-Kontaktstelle im Fachdienst Gesundheit Delmenhorst), Lange Str. 1A im 3. OG des City-Center Delmenhorst (CCD) unter Tel. 0 42 21 / 99 - 26 25,

E-mail: [ulrich.goedel@delmenhorst.de](mailto:ulrich.goedel@delmenhorst.de) Internet: [www.selbsthilfe-delmenhorst.de](http://www.selbsthilfe-delmenhorst.de)

Die jeweils **aktuelle Ausgabe** der **Delmenhorster Selbsthilfezeitung „BLITZLICHT“** steht unter: <http://www.selbsthilfe-delmenhorst.de>

## **Zentrales Register für Vorsorgevollmachten eingerichtet**

Seit dem **1.3.2005** können alle Bürgerinnen und Bürger ihre **Vorsorgevollmachten** zum **Zentralen Vorsorgeregister** melden. Die Eintragung im Register hilft, Vorsorgevollmachten im Betreuungsfall zu finden.

Auf der Internetseite [www.vorsorgeregister.de](http://www.vorsorgeregister.de) sind nähere Informationen zum Zentralen Vorsorgeregister, aber auch zur Vorsorgevollmacht im allgemeinen zusammengestellt. Das Zentrale Vorsorgeregister bietet Bürgerinnen und Bürgern hier zudem an, die Daten ihrer Vorsorgevollmachten online einzugeben.

Die **Bundesnotarkammer**, eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, führt das Zentrale Vorsorgeregister im gesetzlichen Auftrag (§§ 78 a ff. BNotO) und unter Rechtsaufsicht des Bundesministeriums der Justiz.

## **Änderungen im Betreuungsrecht zum 1. Juli 2005**

Die **aktuellen Gesetzesänderungen im Betreuungsrecht** zum 01. Juli 2005 finden hier zusammengefasst und erläutert. Die Hinweise auf die Gesetze (jeweils in Klammern) sind nur für diejenigen Leser gedacht, die sich intensiver damit auseinandersetzen wollen.

[www.wegweiser-betreuung.de](http://www.wegweiser-betreuung.de) bzw. [www.wegweiser-betreuungs.de/aktuelles/index.php](http://www.wegweiser-betreuungs.de/aktuelles/index.php)

## **Stand Afflerbach-Prozess Juli 2007**

Am 20. Juni 2007 wurde vom Landgericht Siegen verkündet, dass es sich bei Diagnose, zu hoher Medikation und zu schneller Leponex-Reduktion um grobe Kunstfehler handelt. Die Arbeitsunfähigkeit sei aber nur Sekundärfolge. Ihr ursächlicher Zusammenhang mit den Behandlungsfehlern müsse noch bewiesen werden. Der Richter ließ den Parteien in den Tagen danach einen Vergleichsvorschlag zukommen. Tanja und ihre Anwältin haben den Vergleichsvorschlag abgelehnt und bestehen auf einer Beweislastumkehr zu Lasten der Siegener Psychiatrie.

Bei der Verkündung waren Journalisten von Siegener Zeitung, Westfalenpost, Pro 7 und WDR-Fernsehen anwesend. In Pro 7 und der Aktuellen Stunde des WDR-Fernsehens gab es kurze Berichte über den Prozess.

## **Tanja Afflerbach verlangt Schadensersatz**

**Tanja Afflerbach verlangt Schadensersatz und Schmerzensgeld** aufgrund fehlerhafter Diagnostik und Behandlung in der Siegener Psychiatrie und hat deshalb Klage beim Landgericht Siegen eingereicht. Der Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener (BPE) begrüßt diese Klageeinreichung und ruft dazu auf, sie als Geschädigte (und damit auch alle anderen, denen es ähnlich geht) mit den schweren gesundheitlichen Problemen nicht im Stich zu lassen. Die grundsätzliche Bedeutung dieser Klage liegt darin, dass jedes Jahr Tausende von Menschen in deutschen Psychiatrien geschädigt werden oder zu Tode kommen. Individuelle Fehlentscheidungen wie im Fall Tanja Afflerbach gedeihen auf dem Boden eines grundsätzlich falschen Umgangs mit seelischen und sozialen Problemen in der Psychiatrie (März 2005). Ein interessanter Artikel erschien hierzu in der TAZ: <http://www.taz.de/pt/2005/07/20/a0026.nf/text>

Weitere Infos unter: <http://people.freenet.de/unter-uns>

## **75.000 Euro für Vera Stein**

**Straßburg.** Am **16. Juni 2005** hat der **Europäische Gerichtshof für Menschenrechte in Straßburg** Deutschland zu einer **Entschädigungszahlung von 75.000 Euro** und zur Erstattung der **Prozesskosten von 18.315 Euro** verurteilt. Begründung: Deutschland verstieß gegen die Europäische Menschenrechtskonvention, als die damals 18 Jahre alte Klägerin gegen ihren Willen und ohne medizinischen Grund von 1977 bis 1979 zwei Jahre in einer Bremer Privatklinik interniert wurde. Das widerspräche dem Recht auf Freiheit und dem Recht auf Privatleben.

Quelle: TV-Sendung Brisant.

Hinweisen möchten wir Sie auf aktuelle Informationen unseres Bundesverbands, z.B. auf die deutsche Übersetzung des Urteils des Europäischen Gerichtshof auf Schmerzensgeldzahlung an Vera Stein wegen Menschenrechtsverletzungen in der Psychiatrie unter:

<http://www.bpe-online.de/1/aktuelles.htm>

Der am Donnerstag 17.1. in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung auf Seite 9 erschienene Bericht über Waltraud Storck, alias "Vera Stein" und deren Fortsetzung des Prozesses, nachdem Sie beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte Recht bekommen hat, wurde inzwischen von der FAZ vollständig hier veröffentlicht:

<http://www.faz.net/s/Rub8E1390D3396F422B869A49268EE3F15C/Doc~EEC4A6ED506504567B210DA48C31C1ADC~ATpl~Ecommon~Scontent.html>

Außerdem sind uns folgende Berichte bekannt geworden:

[http://www.giessener-anzeiger.de/sixcms/detail.php?id=3369576&template=d\\_artikel\\_import&\\_adtag=localnews&\\_zeitungstitel=1133842&\\_dpa=](http://www.giessener-anzeiger.de/sixcms/detail.php?id=3369576&template=d_artikel_import&_adtag=localnews&_zeitungstitel=1133842&_dpa=)

und:

[http://www.fr-online.de/frankfurt\\_und\\_hessen/nachrichten/hessen/?sid=27623141cd9961284b7b03d4b235826f&em\\_cnt=1272405](http://www.fr-online.de/frankfurt_und_hessen/nachrichten/hessen/?sid=27623141cd9961284b7b03d4b235826f&em_cnt=1272405)

<http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,528786,00.html>

### - Buchtipps:

„**Diagnose**“ >>unzurechnungsfähig<< von Vera Stein, **Sie entkam dem Räderwerk der Psychiatrie und kämpfte um ihr Recht bis zum Europäischen Gerichtshof – mit Erfolg!** Kartoniert, 280 Seiten, 14,8 x 21 cm, ISBN: 3-88864-408-9. Frankfurt am Main: VAS Verlag für Akademische Schriften 2006. Euro 14,80

„**Abwesenheitswelten**“ - **Meine Wege durch die Psychiatrie** von Vera Stein, Erschienen als Taschenbuch in der Reihe „Geist und Psyche“ bei Fischer 1996

„**Menschenfalle Psychiatrie: mit 14 Jahren weggesperrt**, kartoniert, 190 Seiten, ISBN 3-8304-2030-7, Heidelberg: Karl F. Haug Verlag 2000

## **Demonstration zum Gedenktag der Psychiatrie-Toten**

Der Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener hat den **2. Oktober zum Gedenktag der Psychiatrie-Toten** erklärt. Aus diesem Grund riefen wir, die Landesarbeitsgemeinschaft Psychiatrie-Erfahrener Nordrhein-Westfalen (LAG NRW), zu einer Demonstration in der Bochumer Innenstadt auf. Wir gedenken an diesem Tag der **durch oder in Folge psychiatrische(r) Behandlung verstorbenen Menschen**. Wenn die „Selbstgefährdung“ der Hauptgrund ist, sämtliche Bürgerrechte zu verlieren und zwangsweise in die Psychiatrie gebracht zu werden, wird die Frage erlaubt sein, warum sich gerade **nach** psychiatrischer Behandlung besonders viele Menschen töten. Oder sollte etwa das Wohl der „psychisch Kranken“ gar nicht der Zweck der Psychiatrie sein?

Auch unsere diesjährige Demonstration zum Gedenktag der Psychiatrie-Toten war ein Erfolg. Eine Gruppe Psychiatrie-Erfahrene und ihre Freunde verteilten am Montag in der Bochumer Innenstadt eine Vielzahl an Flugblätter: Auch das Prozeß-Flugblatt von Tanja Afflerbach (Text siehe <http://people.freenet.de/unter-uns>) wurde etwa 500-mal verteilt.

Die Demonstration dauerte diesmal etwa 90 Minuten. Wie immer fand vor der Demo um 15.00 Uhr ein Gottesdienst in der Pauluskirche statt.

Weitere Infos unter: [www.psychiatrie-erfahrene-nrw.de](http://www.psychiatrie-erfahrene-nrw.de) und da unter „**Lesenswertes**“ klicken unter „**Todesfälle in deutschen Psychiatrien**“ nachlesen.

## **Informationen zum Bremer Krankenhaus-Museum**

**Krankenhaus-Museum**, Achim Tischer, Klinikum Bremen-Ost gGmbH, Züricher Str. 40, 28325 Bremen, Telefon 04 21 / 4 08 - 17 81, Telefax 04 21 / 4 08 - 28 98, E-mail:

[achim.tischer@klinikum-bremen-ost.de](mailto:achim.tischer@klinikum-bremen-ost.de) oder E-mail: [kultur@klinikum-bremen-ost.de](mailto:kultur@klinikum-bremen-ost.de)

Internet: [www.krankenhausmuseum.de](http://www.krankenhausmuseum.de)

- **Allgemeine Öffnungszeiten des Krankenhaus-Museums:** mittwochs bis sonntags 15:00 bis 18:00 Uhr, Gruppenführungen nach Vereinbarung.

## **9 Jahre „Psychosoziale News“**

Das Delmenhorster psychosoziale Selbsthilfe-Projekt von und nicht nur für Psychiatrie-Erfahrenen **Psychosoziale News** blickt mittlerweile auf über 9 Jahre erfolgreiche ehrenamtliche Tätigkeit im psychosozialen Bereich zurück. Die Psychosoziale News brachte bisher 17 Mitteilungsblätter für Psychiatrie-Erfahrene, Angehörige und Freunde mit einer Auflage von zuletzt 3.000 Exemplaren in der Frühjahr / Sommerausgabe 2003 heraus.

Weiterhin erschienen 3 Jahreshefte (1999, 2000, 2002) mit einer Auflage im Jahr 2002 von 1.000 Exemplaren bei einem Umfang von 80 Seiten. Alle 3 Exemplare sind weiterhin auf Anfrage zum Selbstkostenpreis zzgl. Porto bei der Redaktion der Psychosoziale News erhältlich.

Darüber hinaus erschien ein **Adressenverzeichnis** mit nunmehr über 500 psychosozialen und psychiatrischen Anschriften, was von Zeit zu Zeit schrittweise erweitert wird.

Die 12-seitige **Psychosoziale News Selbsthilfe-Bestellservice-Übersicht** mit seinen über 280 umfassenden Publikationen ist bei der Redaktion gegen eine Portoerstattung in Höhe von 0,55 Euro erhältlich.

Seit über 4 Jahren hat **Psychosoziale News** eine eigene Homepage: <http://www.psn-online.de.vu> Psychosoziale News bringt regelmässig **einmal im Monat einen Newsletter**, die „**Psychosoziale News Kurzmiteilungen**“ heraus. Der **Newsletter** wird monatlich aktualisiert und kann auch auf der Internetseite [www.lpen-online.de](http://www.lpen-online.de) unter „**Newsletter**“ abgerufen werden.